

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 35



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL FÜNFUNDREISSIG

Die Gopīs singen von Kṛṣṇa, während Er im Wald wandert

Dieses Kapitel enthält die Lieder, die die *gopīs* singen, um ihre Gefühle der Trennung von Kṛṣṇa auszudrücken, wenn Er während des Tages in den Wald geht.

Während die Stimmung der *gopīs*, von Śrī Kṛṣṇa getrennt zu sein, immer intensiver wird, beginnen Seine Namen, Formen, Eigenschaften und Taten sich spontan in ihren Herzen zu manifestieren. So schließen sie sich zusammen und singen wie folgt: "Die Schönheit von Kṛṣṇa zieht die Gemüter aller an. Wenn Er in Seiner dreifach gekrümmten Weise steht und auf Seiner Flöte spielt, werden die Frauen der Siddhas, die mit ihren Männern im Himmel fliegen, von Ihm angezogen und vergessen die äußere Wirklichkeit. Die Stiere, Kühe und anderen Tiere auf der Weide werden in Ekstase versetzt, und sie stehen so still, das Gras unzerkaut zwischen den Zähnen, dass sie wie Figuren auf einer Zeichnung erscheinen. Ja, sogar die unbewussten Flüsse hören auf zu fließen.

"Seht nur! Wenn Kṛṣṇa sich in das Gewand des Waldes kleidet und die Namen der Kühe ruft, indem Er auf Seiner Flöte bläst, werden sogar die Bäume und Schlingpflanzen aus Liebe so ekstatisch, daß ihre Glieder Ausbrüche zeigen und ihr Saft wie ein Strom von Tränen herunterfließt. Der Klang von Kṛṣṇas Flöte veranlaßt die Kraniche, Schwäne und anderen Vögel in den Seen, ihre Augen in tiefer Meditation zu schließen, die Wolken am Himmel, sanft zu grollen, indem sie die Schwingung der Flöte imitieren, und selbst so große Autoritäten in der Wissenschaft der Musik wie Indra, Śiva und Brahmā geraten in Erstaunen. Und so wie wir *gopīs* bestrebt sind, alles, was wir haben, Kṛṣṇa darzubringen, so folgen die Frauen des schwarzen Hirsches Ihm und ahmen uns nach.

"Wenn Kṛṣṇa nach Vraja zurückkehrt, spielt Er ständig auf Seiner Flöte, während Seine jungen Gefährten Seine Lobpreisungen singen, und Brahmā und andere Haupt-Halbgötter kommen, um Seine Lotusfüße zu verehren."

So singen die *gopīs*, die sich stark von Kṛṣṇa getrennt fühlen, von Seinen Taten.

ŚB 10.35.1

श्रीशुक उवाच

गोप्यः कृष्णे वनं याते तमनुद्भुतचेतसः ।
कृष्णलीलाः प्रगायन्त्यो निन्दुर्दुःखेन वासरान् ॥ १ ॥

śrī-śuka uvāca

gopyaḥ kṛṣṇe vanaṁ yāte

tam anudruta-cetaśaḥ

kṛṣṇa-līlāḥ pragāyantyō

ninyur duḥkhena vāsarān

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī; *gopyaḥ* - die *gopīs*; *kṛṣṇe* - Herr Kṛṣṇa; *vanam* - zum Wald; *yāte* - gegangen; *tam* - Ihm nach; *anudruta* - jagend; *cetaśaḥ* - deren Gemüter; *kṛṣṇa-līlāḥ* - die transzendentalen Vergnügungen von Kṛṣṇa; *pragāyantyah* - lautes Singen; *ninyuh* - sie gingen; *duḥkhena* - unglücklich; *vāsarān* - die Tage.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Wann immer Kṛṣṇa in den Wald ging, liefen die Gedanken der *gopīs* Ihm nach, und so verbrachten die jungen Mädchen traurig ihre Tage damit, von Seinen Vergnügungen zu singen.

Erläuterungen

Obwohl die *gopīs* nachts im *rāsa*-Tanz die direkte Verbindung mit Kṛṣṇa genossen, ging Er tagsüber Seinen normalen Pflichten nach und hütete Seine Kühe im Wald. Zu dieser Zeit rannte der Geist der *gopīs* hinter Ihm her, aber die jungen Mädchen mußten im Dorf zurückbleiben und ihren eigenen Pflichten nachgehen. So fühlten sie den Schmerz der Trennung und sangen über Śrī Kṛṣṇas transzendente Vergnügungen.

ŚB 10.35.2-3

श्रीगोप्य ऊचुः

वामबाहुकृतवामकपोलो वल्गितभ्रुरधरार्पितवेणुम् ।
कोमलाङ्गुलिभिराश्रितमार्गं गोप्य ईरयति यत्र मुकुन्दः ॥ २ ॥

व्योमयानवनिताः सह सिद्धैर्विस्मितास्तदुपधार्य सलज्जाः ।
काममार्गणसमर्पितचित्ताः कश्मलं ययुरपस्मृतनीव्यः ॥ ३ ॥

śrī-gopya ūcuḥ

*vāma-bāhu-kṛta-vāma-kapolo
valgita-bhrur adharārpita-veṇum
komalāṅgulibhir āśrita-mārgam
gopya irayati yatra mukundaḥ*

*vyoma-yāna-vanitāḥ saha siddhair
vismitās tad upadhārya sa-lajjāḥ
kāma-mārgaṇa-samarpita-cittāḥ
kaśmalam yayur apasmṛta-nīvyah*

Synonyme

śrī-gopyah ūcuḥ - die *gopīs* sagten; *vāma* - links; *bāhu* - auf Seinem Arm; *kṛta* - setzend; *vāma* - links; *kapolah* - Seine Wange; *valgita* - bewegend; *bhrur* - Seine Augenbrauen; *adhara* - auf Seinen Lippen; *arpita* - gestellt; *venum* - Seine Flöte; *komala* - zart; *aṅgulibhiḥ* - mit Seinen Fingern; *āśrita-mārgam* - ihre Löcher gestopft; *gopyah* - O *gopīs*; *irayati* - schwingt; *yatra* - wo; *mukundaḥ* - Herr Kṛṣṇa; *vyoma* - im Himmel; *yāna* - reisen; *vanitāḥ* - die Damen; *saha* - zusammen mit; *siddhah* - die Siddha-Halbgötter; *vismitāḥ* - erstaunt; *tad* - dazu; *upadhārya* - hören; *sa* - mit; *lajjāḥ* - Verlegenheit; *kāma* - der Lust; *mārgana* - dem Streben; *samarpita* - dargebracht; *cittāḥ* - ihr Geist; *kaśmalam* - Bedrängnis; *yayuh* - sie erlebten; *apasmṛta* - Vergessen; *nīvyah* - die Gürtel ihrer Kleider.

Übersetzung

Die *gopīs* sagten: Wenn Mukunda die Flöte, die Er an Seine Lippen gesetzt hat, zum Klingen bringt und ihre Löcher mit Seinen zarten Fingern verstopft, stützt Er Seine linke Wange auf Seinen linken Arm und lässt Seine Augenbrauen tanzen. Zu diesem Zeitpunkt sind die Halbgöttinnen, die mit ihren

Ehemännern, den Siddhas, im Himmel unterwegs sind, erstaunt. Während diese Damen zuhören, sind sie beschämt, dass ihr Geist dem Streben nach lüsternen Begierden nachgibt, und in ihrer Verzweiflung bemerken sie nicht, dass sich die Gürtel ihrer Gewänder lockern.

Erläuterungen

Śrīla Jīva Gosvāmī erklärt, daß dieses Kapitel aus einer Sammlung von Aussagen besteht, die die *gopīs* zu verschiedenen Zeiten machten, als sie in kleinen Gruppen hier und dort in Vṛndāvana standen.

ŚB 10.35.4-5

हन्त चित्रमबलाः शृणुतेदं हारहास उरसि स्थिरविद्युत् ।
नन्दसूनुरयमार्तजनानां नर्मदो यर्हि कूजितवेणुः ॥ ४ ॥

वृन्दशो ब्रजवृषा मृगगावो वेणुवाद्यहतचेतस आरात् ।
दन्तदष्टकवला धृतकर्णा निद्रिता लिखितचित्रमिवासन् ॥ ५ ॥

hanta citram abalāḥ śṛṇutedaṁ
hāra-hāsa urasi sthira-vidyut
nanda-sūnur ayam ārta-janānām
narma-do yarhi kūjita-veṇuḥ

vṛndaśo vraja-vṛṣā mṛga-gāvo
veṇu-vādyā-hṛta-cetasa ārāt
danta-daṣṭa-kavalā dhṛta-karṇā
nidritā likhita-citram ivāsan

Synonyme

hanta - ah; *citram* - Wunder; *abalāḥ* - O Mädchen; *śṛnuta* - hören; *idam* - dies; *hāra* - (glänzend) wie eine Halskette; *hāsaḥ* - dessen Lächeln; *urasi* - auf der Brust; *sthira* - regungslos; *vidyut* - Blitz; *nanda-sūnuḥ* - Sohn von Nanda Mahārāja; *ayam* - dies; *ārta* - beunruhigt; *janānām* - für Personen; *narma* - der Freude; *dah* - der Geber; *yarhi* - wenn; *kūjita* - vibriert hat; *veṇuḥ* - Seine Flöte; *vṛndaśaḥ* - in Gruppen; *vraja* - auf der Weide gehalten; *vṛṣāḥ* - die Stiere; *mṛga* - die Rehe; *gāvah* - und die Kühe; *venu* - der Flöte; *vādyā* - durch das Spiel; *hṛta* - weggestohlen; *cetasah* - ihr Geist; *ārāt* - in der

Ferne; danta - durch ihre Zähne; daṣṭa - gebissen; kavalāḥ - deren Mund voll; dhṛta - hochhalten; karnāḥ - ihre Ohren; nidritāḥ - schlafend; likhita - gezeichnet; citram - eine Illustration; iva - als ob; āsan - sie waren.

Übersetzung

O Mädchen! Dieser Sohn von Nanda, der den Bedrängten Freude schenkt, trägt einen ständigen Blitz auf seiner Brust und hat ein Lächeln wie eine juwelenbesetzte Halskette. Nun hört bitte etwas Wunderbares. Wenn Er Seine Flöte erklingen lässt, werden die Stiere, Hirsche und Kühe von Vraja, die in Gruppen in großer Entfernung stehen, von dem Klang in ihren Bann gezogen, hören auf zu kauen und spitzen ihre Ohren. Wie betäubt erscheinen sie wie schlafend oder wie Figuren auf einem Gemälde.

Erläuterungen

Das Wort *sthira-vidyut*, "steter Blitz", bezieht sich auf die Glücksgöttin, die auf der Brust des Höchsten Herrn residiert. Wenn die Tiere von Vṛndāvana den Klang der Flöte hören, werden sie in Ekstase versetzt und hören auf, ihr Futter zu kauen und können es nicht herunterschlucken. Die *gopīs*, die von Kṛṣṇa getrennt sind, staunen über die außergewöhnliche Wirkung des Flötenspiels des Herrn.

Śrīla Śrīdhara Svāmī gibt die folgende Erklärung für das zusammengesetzte Wort *hāra-hāsa*, das das Lächeln von Lord Kṛṣṇa mit einer Halskette vergleicht: "Das Wort kann bedeuten 'Er, dessen Lächeln strahlend klar ist wie eine juwelenbesetzte Halskette' oder 'Er, dessen Lächeln von Seinen juwelenbesetzten Halsketten reflektiert wird', denn während Kṛṣṇa die Flöte spielt, neigt Er Seinen Kopf nach unten und lächelt. Das Wort kann auch bedeuten 'Er, dessen Lächeln wie eine juwelenbesetzte Halskette seinen Glanz auf Seine Brust wirft' oder 'Er, dessen Halsketten wie ein Lächeln glänzen.'"

ŚB 10.35.6-7

बर्हिणस्तबकधातुपलाशैर्बद्धमल्लपरिबर्हविडम्बः ।

कर्हिचित् सबल आलि स गोपैर्गाः समाह्वयति यत्र मुकुन्दः ॥ ६ ॥

तर्हि भग्नगतयः सरितो वै तत्पदाम्बुजरजोऽनिलनीतम् ।
 स्पृहयतीर्वयमिवाबहुपुण्याः प्रेमवेपितभुजाः स्तिमितापः ॥ ७ ॥

*barhiṇa-stabaka-dhātu-palāśair
 baddha-malla-paribarha-vidambah
 karhicit sa-bala āli sa gopair
 gāḥ samāhvayati yatra mukundaḥ*

*tarhi bhagna-gatayaḥ sarito vai
 tat-padāmbuja-rajo 'nila-nītam
 sprhayatīr vayam ivābahu-puṇyāḥ
 prema-vepita-bhujāḥ stimitāpaḥ*

Synonyme

barhiṇa - von Pfauen; stabaka - mit den Schwanzfedern; dhātu - mit farbigen Mineralien; palāśair - und mit Blättern; baddha - arrangiert; malla - eines Ringkämpfers; paribarha - die Kleidung; vidambah - nachahmend; karhicit - manchmal; sa-balah - mit Balarāma; āli - meine liebe gopī; sah - Er; gopair - mit den Kuhhirtenjungen; gāḥ - die Kühe; samāhvayati - ruft; yatra - wenn; mukundaḥ - Herr Mukunda; tarhi - dann; bhagna - gebrochen; gatayah - ihre Bewegung; saritaḥ - die Flüsse; vai - in der Tat; tat - Sein; pada-ambuja - der Lotosfüße; rajah - der Staub; anila - durch den Wind; nītam - gebracht; sprhayatīḥ - Verlangen nach; vayam - selbst; iva - gleich; abahu - geringfügig; puṇyāḥ - die Frömmigkeit, deren Verdienst; prema - aufgrund der Liebe zu Gott; vepita - zitternd; bhujāḥ - dessen Arme (Wellen); stimita - angehalten; āpah - dessen Wasser.

Übersetzung

Meine liebe gopī, manchmal imitiert Mukunda das Aussehen eines Ringkämpfers, indem Er sich mit Blättern, Pfauenfedern und farbigen Mineralien schmückt. Dann spielt Er in der Gesellschaft von Balarāma und den Kuhhirtenjungen Seine Flöte, um die Kühe zu rufen. Zu diesem Zeitpunkt hören die Flüsse auf zu fließen, ihr Wasser ist wie betäubt von der Ekstase, die sie empfinden, während sie sehnsüchtig auf den Wind warten, der ihnen den

Staub Seiner Lotusfüße bringt. Aber wie wir sind auch die Flüsse nicht sehr fromm, und so warten sie nur mit zitternden Armen aus Liebe.

Erläuterungen

Die *gopīs* erklären hier, daß der Klang von Kṛṣṇas Flöte sogar unbelebte Objekte wie Flüsse dazu bringt, bewußt zu werden und dann in Ekstase zu verfallen. So wie die *gopīs* nicht immer in Kṛṣṇas physischer Gemeinschaft sein konnten, konnten auch die Flüsse nicht zu den Lotosfüßen des Herrn kommen. Obwohl sie den Herrn begehrten, wurde ihre Bewegung durch die Ekstase gebremst, und ihre "Arme", ihre Wellen, zitterten vor Liebe zur Gottheit.

ŚB 10.35.8-11

अनुचरैः समनुवर्णितवीर्य आदिपूरुष इवाचलभूतिः ।
वनचरो गिरितटेषु चरन्तीर्वेणुनाह्वयति गाः स यदा हि ॥ ८ ॥

वनलतास्तरव आत्मनि विष्णुं व्यञ्जयन्त्य इव पुष्पफलाढ्याः ।
प्रणतभारविटपा मधुधाराः प्रेमहृष्टतनवो ववृषुः स्म ॥ ९ ॥

दर्शनीयतिलको वनमालादिव्यगन्धतुलसीमधुमत्तैः ।
अलिकुलैरलघुगीतामभीष्टमाद्रियन् यर्हि सन्धितवेणुः ॥ १० ॥

सरसि सारसहंसविहङ्गाश्चारुगीताहतचेतस एत्य ।
हरिमुपासत ते यतचित्ता हन्त मीलितदृशो धृतमौनाः ॥ ११ ॥

anucaraiḥ samanuvārṇita-vīrya
ādi-pūruṣa ivācala-bhūtiḥ
vana-caro giri-taṭeṣu carantīr
veṇunāhvayati gāḥ sa yadā hi

vana-latās tarava ātmani viṣṇuṁ
vyañjayantya iva puṣpa-phalāḍhyāḥ
praṇata-bhāra-viṭapā madhu-dhārāḥ
prema-hṛṣṭa-tanavo vavrṣuḥ sma

darśaniya-tilako vana-mālā-
divya-gandha-tulasī-madhu-mattaiḥ

*ali-kulair alaghu gītām abhiṣtam
ādriyan yarhi sandhita-veṇuḥ*

*sarasi sārasa-haṁsa-vihaṅgāś
cāru-gītā-hṛta-cetasa etya
harim upāsata te yata-cittā
hanta mīlita-dṛśo dhṛta-maunāḥ*

Synonyme

anucaraiḥ - von Seinen Gefährten; samanuvarnita - ausführlich beschrieben werden; vīryah - dessen Tüchtigkeit; ādi-pūrusah - die ursprüngliche Persönlichkeit der Gottheit; iva - als ob; acala - unveränderlich; bhūtiḥ - dessen Üppigkeit; vana - im Wald; carah - umherziehend; giri - der Berge; tatesu - an den Seiten; carantiḥ - die weiden; venunā - mit Seiner Flöte; āhvayati - ruft; gāḥ - die Kühe; sah - Er; yadā - wenn; hi - in der Tat; vana-latāḥ - die Waldkriecher; taravah - und die Bäume; ātmani - in sich selbst; visnum - der Höchste Herr, Viṣṇu; vyañjayantyah - offenbarend; iva - als ob; puspa - mit Blumen; phala - und Früchten; ādhyāḥ - reich beschenkt; pranata - niedergebeugt; bhāra - wegen des Gewichts; vitapāḥ - dessen Zweige; madhu - von süßem Saft; dhārāḥ - Sturzbäche; prema - aus ekstatischer Liebe; hrsta - zu Berge stehende Haare; tanavah - auf dessen Körper (Stämme); vavrṣuḥ sma - sie haben herabgeregnet; darśaniya - von Personen, die attraktiv zu sehen sind; tilakah - der Ausgezeichnetste; vana-mālā - auf Seiner Girlande aus Waldblumen; divya - göttlich; gandha - dessen Duft; tulasī - der tulasī-Blumen; madhu - durch die honigartige Süße; mattaiḥ - berauscht; ali - von Bienen; kulaiḥ - durch die Schwärme; alaghu - stark; gītām - der Gesang; abhiṣtam - wünschenswert; ādriyan - dankbar anerkennend; yarhi - wenn; sandhita - platziert; veṇuḥ - Seine Flöte; sarasi - im See; sārasa - die Kraniche; haṁsa - Schwäne; vihaṅgāḥ - und andere Vögel; cāru - bezaubernd; gīta - durch den Gesang (Seiner Flöte); hṛta - weggenommen; cetasah - deren Gemüter; etya - hervortretend; harim - Herr Kṛṣṇa; upāsata - Verehrung; te - sie; yata - unter Kontrolle; cittāḥ - deren Geist; hanta - ah; mīlita - geschlossen; dṛśah - ihre Augen; dhṛta - erhaltend; maunāḥ - Stille.

Übersetzung

Kṛṣṇa bewegt sich im Wald in der Gesellschaft Seiner Freunde, die lebhaft den Ruhm Seiner großartigen Taten besingen. So erscheint Er wie die Höchste Persönlichkeit Gottes und zeigt Seine unerschöpflichen Reichtümer. Wenn die Kühe auf die Berghänge wandern und Kṛṣṇa sie mit dem Klang Seiner Flöte ruft, antworten die Bäume und Schlingpflanzen im Wald, indem sie so üppig mit Früchten und Blumen übersät sind, daß sie Lord Viṣṇu in ihren Herzen zu manifestieren scheinen. Während sich ihre Äste unter der Last biegen, richten sich die Fäden an ihren Stämmen und Ranken aus der Ekstase der Liebe zu Gott auf, und sowohl die Bäume als auch die Schlingpflanzen gießen einen Regen aus süßem Saft aus.

Vom göttlichen, honigartigen Duft der Tulasī-Blüten an der Girlande, die Kṛṣṇa trägt, erregt, singen Schwärme von Bienen laut für Ihn, und dieser schönste aller Menschen würdigt und bejubelt ihren Gesang dankbar, indem Er Seine Flöte an die Lippen nimmt und sie spielt. Der bezaubernde Flötengesang raubt dann den Kranichen, Schwänen und anderen Vögeln, die den See bewohnen, den Verstand. In der Tat nähern sie sich Kṛṣṇa, schließen ihre Augen und verehren Ihn in strenger Stille, indem sie ihr Bewusstsein in tiefer Meditation auf Ihn richten.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura hat mehrere erhellende Kommentare zu diesen Versen gemacht. Er gibt die Analogie, dass die Vaiṣṇavas, wenn sie das Herannahen einer saṅkīrtana-Party hören, ekstatisch werden und Ehrerbietungen darbringen, so wie die Bäume und Schlingpflanzen in Vṛndāvana ekstatisch wurden, als sie Kṛṣṇas Flöte hörten und sich mit ihren Zweigen und Ranken verneigten. Das Wort *darśaniya-tilaka* in Text 10 weist nicht nur darauf hin, dass der Herr "der Vorzüglichste (zu sehen)" ist, sondern auch, dass Er sich mit einem attraktiven rötlichen *tilaka* schmückte, das aus der mineralreichen Erde des Vṛndāvana-Waldes stammt.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī weist auch darauf hin, dass *tulasī*, obwohl sie in vielerlei Hinsicht erhaben ist, normalerweise nicht als besonders duftende Pflanze angesehen wird. Am frühen Morgen jedoch verströmt *tulasī* einen transzendentalen Duft, den

gewöhnliche Menschen nicht wahrnehmen können, transzendente Persönlichkeiten jedoch voll und ganz schätzen. Die Bienen, die das Privileg haben, um die Blumengirlanden zu schwärmen, die von der Höchsten Persönlichkeit Gottes getragen werden, wissen diesen Duft sicherlich zu schätzen, und Śrīla Viśvanātha Cakravartī zitiert aus dem [Bhāgavatam \(3.15.19\)](#), daß auch die duftendsten Pflanzen in Vaikuṅṭha die besonderen Qualifikationen von Tulasī-devī schätzen.

Das Wort *sandhita-veṇuḥ* in Text 10 weist darauf hin, dass Herr Kṛṣṇa Seine Flöte fest an Seine Lippen setzte. Und die Melodie, die von dieser Flöte ausgeht, ist sicherlich der bezauberndste aller Klänge, wie die *gopīs* in diesem Kapitel beschreiben.

ŚB 10.35.12-13

सहबलः स्रगवतंसविलासः सानुषु क्षितिभृतो व्रजदेव्यः ।
हर्षयन् यर्हि वेणुरवेण जातहर्ष उपरम्भति विश्वम् ॥ १२ ॥

महदतिक्रमणशङ्कितचेता मन्दमन्दमनुगर्जति मेघः ।
सुहृदमभ्यवर्षत् सुमनोभिश्छायया च विदधत् प्रतपत्रम् ॥ १३ ॥

saha-balaḥ srag-avatamsa-vilāsaḥ
sānuṣu kṣiti-bhṛto vraja-devyaḥ
harṣayan yarhi veṇu-raveṇa
jāta-harṣa uparambhati viśvam

mahad-atikramaṇa-śaṅkita-cetā
manda-mandam anugarjati meghaḥ
suhṛdam abhyavarṣat sumanobhiś
chāyayā ca vidadhat pratapatram

Synonyme

[saha-balah](#) - zusammen mit Balarāma; [srak](#) - eine Blumengirlande; [avatamsa](#) - als Schmuck auf Seinem Kopf; [vilāsah](#) - spielerisch tragend; [sānuṣu](#) - an den Seiten; [kṣiti-bhṛtaḥ](#) - von einem Berg; [vraja-devyaḥ](#) - O Göttinnen von Vṛndāvana (*gopīs*); [harṣayan](#) - Freude erweckend; [yarhi](#) - wenn; [veṇu](#) - von Seiner Flöte; [raveṇa](#) - durch die widerhallende Vibration; [jāta-harṣah](#) - freudig werdend; [uparambhati](#) - bewirkt, dass man sich freut; [viśvam](#) - die ganze Welt; [mahat](#) - gegen eine große Persönlichkeit;

atikramana - von einer Übertretung; śaṅkita - furchtsam; cetāh - in seinem Geist; manda-mandam - sehr sanft; anugarjati - donnert als Antwort; meghah - die Wolke; suhrdam - auf seinen Freund; abhyavarsat - hat herabgeregnet; sumanobhih - mit Blumen; chāyayā - mit seinem Schatten; ca - und; vidadhat - bereitstellend; pratapatram - ein Schirm als Schutz vor der Sonne.

Übersetzung

O Göttinnen von Vraja, wenn Kṛṣṇa sich mit Balarāma an den Berghängen vergnügt und spielerisch eine Blumengirlande auf dem Kopf trägt, verzaubert Er alle mit den klingenden Schwingungen Seiner Flöte. So erfreut Er die ganze Welt. Zu dieser Zeit donnert die nahe gelegene Wolke, die Angst hat, eine große Persönlichkeit zu beleidigen, sehr sanft zur Begleitung. Die Wolke überschüttet seinen lieben Freund Kṛṣṇa mit Blumen und beschattet Ihn wie ein Regenschirm vor der Sonne.

ŚB 10.35.14-15

विविधगोपचरणेषु विदग्धो वेणुवाद्य उरुधा निजशिक्षाः ।
तव सुतः सति यदाधरबिम्बे दत्तवेणुरनयत् स्वरजातीः ॥ १४ ॥

सवनशस्तदुपधार्य सुरेशाः शक्रशर्वपरमेष्ठिपुरोगाः ।
कवय आनतकन्धरचित्ताः कश्मलं ययुरनिश्चिततत्त्वाः ॥ १५ ॥

*vividha-gopa-caraneṣu vidagdho
veṇu-vādyā urudhā nija-śikṣāḥ
tava sutaḥ sati yadādhara-bimbe
datta-veṇur anayat svara-jātīḥ*

*savanaśas tad upadhārya sureśāḥ
śakra-śarva-parameṣṭhi-purogāḥ
kavaya ānata-kandhara-cittāḥ
kaśmalaṁ yayur aniścita-tattvāḥ*

Synonyme

vividha - verschieden; gopa - der Kuhhirten; caranesu - in den Aktivitäten; vidagdhah - Experte; venu - der Flöte; vādye - in der Angelegenheit des Spielens; urudhā -

mannigfaltig; *nija* - von Seiner eigenen Herstellung; *śiksāh* - dessen Lehren; *tava* - dein; *sutaḥ* - Sohn; *sati* - O fromme Dame (Yaśodā); *yadā* - wenn; *adhara* - auf Seinen Lippen; *bimbe* - die wie rote Bimba-Früchte sind; *datta* - setzen; *venuḥ* - Seine Flöte; *anayat* - Er brachte hervor; *svara* - des musikalischen Klanges; *jātīh* - die harmonischen Töne; *savanaśah* - mit einer Vielfalt von tiefen, hohen und mittleren Tonlagen; *tat* - das; *upadhārya* - hören; *sura-īśāh* - die wichtigsten Halbgötter; *śakra* - Indra; *śarva* - Śiva; *parameṣṭhi* - und Brahmā; *purah-gāh* - angeführt von; *kavayah* - gelehrte Gelehrte; *ānata* - verbeugt; *kandhara* - ihre Hälse; *cittāh* - und Geister; *kaśmalam yayuḥ* - sie wurden verwirrt; *aniścita* - unfähig, es festzustellen; *tattvāh* - seine Essenz.

Übersetzung

Oh fromme Mutter Yaśodā, dein Sohn, der in allen Künsten des Kuhhütens bewandert ist, hat viele neue Arten des Flötenspiels erfunden. Wenn Er Seine Flöte an Seine bimba-roten Lippen nimmt und die Töne der harmonischen Tonleiter in vielfältigen Melodien aussendet, werden Brahmā, Śiva, Indra und andere oberste Halbgötter beim Hören des Klangs verwirrt. Obwohl sie die gelehrtesten Autoritäten sind, können sie das Wesen dieser Musik nicht erkennen, und so verneigen sie ihre Köpfe und Herzen.

Erläuterungen

Die Worte *tava sutaḥ sati*, "dein Sohn, o keusche Dame", weisen eindeutig darauf hin, daß sich an dieser Stelle Mutter Yaśodā unter den jungen *gopīs* befindet, während sie ernsthaft die Herrlichkeiten von Lord Kṛṣṇa beschreiben. Nach Śrīla Viśvanātha Cakravartī waren unter den Halbgöttern, die von Śakra (Lord Indra) angeführt wurden, Upendra, Agni und Yamarāja, unter denen, die von Śarva (Lord Śiva) angeführt wurden, Kātyāyanī, Skanda und Gaṇeśa, und unter denen, die von Parameṣṭhī (Lord Brahmā) angeführt wurden, die vier Kumāras und Nārada. So konnte die beste kollektive Intelligenz des Universums die bezaubernden musikalischen Arrangements des Höchsten Herrn nicht endgültig analysieren.

ŚB 10.35.16-17

निजपदाब्जदलैर्ध्वजवज्रनीरजाङ्कुशविचित्रललामैः ।
 व्रजभुवः शमयन् खुरतोदं वर्ष्मधुर्यगतिरीडितवेणुः ॥ १६ ॥

व्रजति तेन वयं सविलासवीक्षणार्पितमनोभववेगाः ।
 कुजगतिं गमिता न विदामः कश्मलेन कवरं वसनं वा ॥ १७ ॥

*nija-padābja-dalair dhvaja-vajra
 nīrajāṅkuśa-vicitra-lalāmaiḥ
 vraja-bhuvah śamayan khura-todaṁ
 varṣma-dhurya-gatir īdita-veṇuḥ*

*vrajati tena vyaṁ sa-vilāsa
 vīkṣaṇārpita-manobhava-vegāḥ
 kuja-gatiṁ gamitā na vidāmaḥ
 kaśmalena kavaraṁ vasaṁ vā*

Synonyme

nija - Sein eigener; *pada-abja* - der Lotosfüße; *dalaiḥ* - wie Blütenblätter; *dhvaja* - einer Fahne; *vajra* - Donnerkeil; *nīraja* - Lotos; *aṅkuśa* - und Elefantenstachel; *vicitra* - bunt; *lalāmaiḥ* - durch die Markierungen; *vraja* - von Vraja; *bhuvah* - vom Boden; *śamayan* - erleichternd; *khura* - von den Hufen (der Kühe); *todaṁ* - der Schmerz; *varsma* - mit Seinem Körper; *dhurya* - wie der eines Elefanten; *gatih* - dessen Bewegung; *īdita* - gepriesen; *veṇuḥ* - dessen Flöte; *vrajati* - Er geht; *tena* - dadurch; *vayam* - wir; *savilāsa* - spielerisch; *vīksana* - mit Seinen Blicken; *arpita* - geschenkt; *manah-bhava* - der Lust; *vegāḥ* - dessen Erregung; *kuja* - wie die der Bäume; *gatim* - dessen Bewegung (d.e., völlige Bewegungslosigkeit); *gamitāḥ* - erreichen; *na vidāmaḥ* - wir erkennen nicht; *kaśmalena* - wegen unserer Verwirrung; *kavaram* - die Zöpfe unserer Haare; *vasanam* - unser Kleid; *vā* - oder.

Übersetzung

Wenn Kṛṣṇa mit Seinen lotusblütenähnlichen Füßen durch Vraja spaziert und den Boden mit den unverwechselbaren Emblemen der Fahne, des Donnerkeils, des Lotus und des Elefantenstabs markiert, lindert Er den Schmerz, den der Boden durch die Hufe der Kühe empfindet. Während Er Seine berühmte Flöte spielt, bewegt sich Sein Körper mit der Anmut eines Elefanten. So stehen wir

gopīs, die von Amor aufgeregt werden, wenn Kṛṣṇa uns spielerisch anschaut, so still wie Bäume, ohne zu bemerken, daß unser Haar und unsere Gewänder lockerer werden.

Erläuterungen

Hier ist Mutter Yaśodā nicht mehr in der Gesellschaft der *gopīs*, die vertraulich ihre eheliche Anziehung zu Śrī Kṛṣṇa beschreiben. Aus den Kommentaren von Jīva Gosvāmī und anderen *ācāryas* geht hervor, daß die Aussagen in diesem Kapitel zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten gemacht wurden. Das ist natürlich, da die *gopīs* immer in Gedanken an Śrī Kṛṣṇa versunken waren, Tag und Nacht.

ŚB 10.35.18-19

मणिधरः क्वचिदागणयन् गा मालया दयितगन्धतुलस्याः ।
प्रणयिनोऽनुचरस्य कदांसे प्रक्षिपन् भुजमगायत यत्र ॥ १८ ॥

क्वणितवेणुरववञ्चितचित्ताः कृष्णमन्वसत कृष्णगृहिण्यः ।
गुणगणार्णमनुगत्य हरिण्यो गोपिका इव विमुक्तगृहाशाः ॥ १९ ॥

*maṇi-dharaḥ kvacid āgaṇayan gā
mālayā dayita-gandha-tulasyāḥ
praṇayino 'nucarasya kadāṁse
prakṣipan bhujam agāyata yatra*

*kvaṇita-veṇu-rava-vañcita-cittāḥ
kṛṣṇam anvasata kṛṣṇa-grhīnyaḥ
guṇa-gaṇārṇam anugatya hariṇyo
gopikā iva vimukta-grhāśāḥ*

Synonyme

maṇi - (eine Kette von) Edelsteinen; *dharaḥ* - halten; *kvacit* - irgendwo; *āgaṇayan* - zählen; *gāḥ* - die Kühe; *mālayā* - mit einer Blumengirlande; *dayita* - von Seiner Geliebten; *gandha* - den Duft haben; *tulasyāḥ* - die tulasī-Blumen, auf denen; *praṇayinah* - liebend; *anucarasya* - einer Gefährtin; *kadā* - irgendwann; *amse* - auf der Schulter; *prakṣipan* - werfend; *bhujam* - Sein Arm; *agāyata* - Er sang; *yatra* - wenn;

kvanita - schwingend; venu - von Seiner Flöte; rava - durch den Klang; vañcita - gestohlen; cittāh - ihre Herzen; krṣnam - Kṛṣṇa; anvasata - sie setzten sich daneben; krṣna - des schwarzen Hirsches; grhinyah - die Frauen; guna-gana - von allen transzendentalen Qualitäten; arnam - der Ozean; anugatya - sich nähernd; harinyah - die Tiere; gopikāh - die *gopīs*; iva - gleich; vimukta - aufgegeben; grha - für Heim und Familie; āśāh - ihre Hoffnungen.

Übersetzung

Jetzt steht Kṛṣṇa irgendwo und zählt Seine Kühe an einer Kette aus Edelsteinen. Er trägt eine Girlande aus Tulasi-Blüten, die den Duft Seiner Geliebten tragen, und Er hat Seinen Arm über die Schulter eines liebevollen Kuhhirtenfreundes gelegt. Wenn Kṛṣṇa Seine Flöte spielt und singt, zieht die Musik die Frauen des schwarzen Hirsches an, die sich diesem Ozean transzendentaler Qualitäten nähern und sich neben Ihn setzen. Genau wie wir Kuhhirtenmädchen haben sie alle Hoffnung auf Glück im Familienleben aufgegeben.

Erläuterungen

Śrīla Jīva Gosvāmī erklärt, dass Śrī Kṛṣṇa sich am Nachmittag in neue Kleidung kleidete und dann hinausging, um die Kühe nach Hause zu rufen. Śrīla Viśvanātha Cakravartī gibt die folgenden Informationen über die transzendentalen Kühe von Vṛndāvana: "Für jede der vier Farben der Kühe - weiß, rot, schwarz und gelb - gibt es fünfundzwanzig Unterteilungen, was insgesamt hundert Farben ergibt. Und solche Eigenschaften wie die Färbung wie Sandelholz-Pulp *tilaka* [gesprenkelt] oder die Form des Kopfes wie eine *mṛdaṅga*-Trommel bilden acht weitere Gruppen. Um diese 108 Gruppen von Kühen, die sich durch Farbe und Form unterscheiden, zu zählen, verwendet Kṛṣṇa eine Kette von 108 Juwelenperlen....

"Wenn Kṛṣṇa also 'Hey Dhavalī [der Name einer weißen Kuh]' ruft, kommt eine ganze Gruppe weißer Kühe herbei, und wenn Er 'Hamsī, Candanī, Gaṅgā, Mukta' usw. ruft, kommen die vierundzwanzig anderen Gruppen weißer Kühe. Die rötlichen Kühe werden Aruṇī, Kuṅkuma, Sarasvatī usw. genannt, die schwärzlichen Śyāmalā, Dhūmalā, Yamunā usw., und die gelblichen Piṅgalā, Haritālikā usw. Diejenigen in der Gruppe mit Tilaka-Zeichen auf der Stirn werden Citritā, Citra-tilakā, Dirgha-

tilakā und Tiryak-tilakā genannt, und es gibt Gruppen, die als Mr̥daṅga-mukhī [mr̥daṅga-Kopf], Simha-mukhī [Löwenkopf] und so weiter bekannt sind.

"So werden die Kühe beim Namen gerufen, und Kṛṣṇa, der daran denkt, dass keine vergessen werden darf, wenn es an der Zeit ist, sie aus dem Wald zurückzubringen, zählt sie auf Seinen Juwelenperlen."

ŚB 10.35.20-21

कुन्ददामकृतकौतुकवेषो गोपगोधनवृतो यमुनायाम् ।
नन्दसूनुरनघे तव वत्सो नर्मदः प्रणयिणां विजहार ॥ २० ॥

मन्दवायुरुपवात्यनुकूलं मानयन् मलयजस्पर्शेन ।
वन्दिनस्तमुपदेवगणा ये वाद्यगीतबलिभिः परिवव्रुः ॥ २१ ॥

*kunda-dāma-kṛta-kautuka-veṣo
gopa-godhana-vṛto yamunāyām
nanda-sūnur anaghe tava vatso
narma-dah praṇayinām vijahāra*

*manda-vāyur upavāty anukūlaṁ
mānayan malayaja-sparśena
vandinas tam upadeva-gaṇā ye
vādyā-gīta-balibhiḥ parivavruḥ*

Synonyme

kunda - aus Jasminblüten; dāma - mit einer Girlande; krta - gemacht; kautuka - spielerisch; vesah - Seine Aufmachung; gopa - von den Kuhhirtenknaben; godhana - und den Kühen; vrtah - umgeben; yamunāyām - entlang der Yamunā; nanda-sūnuh - der Sohn von Nanda Mahārāja; anaghe - O sündlose Dame; tava - dein; vatsah - liebes Kind; narma-dah - amüsam; praṇayinām - Seine lieben Gefährten; vijahāra - Er hat gespielt; manda - sanft; vāyuh - der Wind; upavāti - weht; anukūlam - wohlwollend; mānayan - Ehre erweisend; malaya-ja - von (dem Duft von) Sandelholz; sparśena - die Berührung; vandinah - die Lobpreisenden; tam - Er; upadeva - der kleineren Halbgötter; ganāh - Mitglieder der verschiedenen Kategorien; ye - die; vādyā - mit

Instrumentalmusik; *gīta* - Gesang; *balibhiḥ* - und Darbringung von Geschenken; *parivavruḥ* - sie haben umringt.

Übersetzung

O sündlose Yaśodā, dein liebes Kind, der Sohn von Mahārāja Nanda, hat sich festlich mit einer Jasingirlande geschmückt und spielt nun entlang der Yamunā in Gesellschaft der Kühe und Kuhhirtenjungen, die seine lieben Gefährten belustigen. Die sanfte Brise beehrt Ihn mit ihrem wohltuenden Sandelholzduft, während die verschiedenen Upadevas, die wie Lobredner auf allen Seiten stehen, ihre Musik, ihren Gesang und ihre Huldigungsgeschenke darbieten.

Erläuterungen

Śrīla Jīva Gosvāmī erklärt, daß die *gopīs* wieder im Hof von Mutter Yaśodā, der Königin von Vraja, sind. Sie versuchen, sie zu ermutigen, indem sie Kṛṣṇas Rückkehr nach Vṛndāvana beschreiben, nachdem Er den Tag mit Kühe hüten und Spielen verbracht hat.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī bemerkt, dass zu den Upadevas, den hier erwähnten kleineren Halbgöttern, auch die Gandharvas gehören, die für ihre himmlische Musik und ihren Tanz bekannt sind.

ŚB 10.35.22-23

वत्सलो ब्रजगवां यदगध्रो वन्द्यमानचरणः पथि वृद्धैः ।
कृत्स्नगोधनमुपोह्य दिनान्ते गीतवेणुरनुगेडितकीर्तिः ॥ २२ ॥

उत्सवं श्रमरुचापि दृशीनामुन्नयन् खुररजश्छुरितस्रक् ।
दित्सयैति सुहृदासिष एष देवकीजठरभूरुडुराजः ॥ २३ ॥

vatsalo vraja-gavāṃ yad aga-dhro
vandyamāna-carāṇaḥ pathi vṛddhaiḥ
kṛtsna-go-dhanam upohya dinānte
gīta-veṇur anugeḍita-kīrtiḥ

*utsavam śrama-rucāpi dṛśinām
unnayan khura-rajaś-churita-srak
ditsayaiti suhrd-āśiṣa eṣa
devakī-jathara-bhūr udu-rājah*

Synonyme

vatsalah - liebevoll; vraja-gavām - zu den Kühen von Vraja; yat - weil; aga - vom Berg; dhrah - der Hebende; vandyamāna - verehrt werden; caranah - Seine Füße; pathi - entlang des Pfades; vrddhaih - von den erhabenen Halbgöttern; kṛtsna - ganz; go-dhanam - die Kuhherde; upohya - sammeln; dina - des Tages; ante - am Ende; gītā-venuh - Seine Flöte spielen; anuga - von Seinen Gefährten; īdita - gepriesen; kīrtih - Seine Herrlichkeiten; utsavam - ein Fest; śrama - der Müdigkeit; rucā - durch Seine Färbung; api - gleichmäßig; dṛśinām - für die Augen; unnayan - aufrichten; khura - von den Hufen (der Kühe); rajah - mit dem Staub; churita - gepudert; srak - Seine Girlande; ditsayā - mit dem Wunsch; eti - Er kommt; suhrt - zu Seinen Freunden; āśiṣah - ihre Wünsche; eṣah - dies; devakī - von Mutter Yaśodā; jathara - aus dem Schoß; bhūh - geboren; udu-rājah - Mond.

Übersetzung

Aus großer Zuneigung zu den Kühen von Vraja wurde Kṛṣṇa der Heber des Govardhana-Hügels. Am Ende des Tages, nachdem Er alle Seine eigenen Kühe zusammengetrieben hat, spielt Er ein Lied auf Seiner Flöte, während erhabene Halbgötter, die am Wegesrand stehen, Seine Lotusfüße verehren und die Kuhhirtenjungen, die Ihn begleiten, Seine Lobpreisungen singen. Seine Girlande wird durch den Staub der Kuhhufe gepudert, und Seine Schönheit, die durch Seine Müdigkeit noch verstärkt wird, schafft ein ekstatisches Fest für jedermanns Augen. Begierig darauf, die Wünsche Seiner Freunde zu erfüllen, ist Kṛṣṇa der Mond, der aus dem Schoß von Mutter Yaśodā hervorgegangen ist.

Erläuterungen

Den ācāryas zufolge kletterten die *gopīs* zu diesem Zeitpunkt auf die Wachtürme der Häuser von Vṛndāvana, damit sie Kṛṣṇa so schnell wie möglich sehen konnten, wenn Er nach Hause zurückkehrte. Mutter Yaśodā war sehr besorgt um die Rückkehr ihres Sohnes, und deshalb ließ sie die größte der schönen jungen *gopīs* hinaufklettern, um

zu sehen, wann Er ankommen würde. Es wird hier angedeutet, daß Kṛṣṇa auf dem Heimweg etwas aufgehalten wurde, weil Seine Lotusfüße von großen Halbgöttern entlang des Weges verehrt wurden.

ŚB 10.35.24-25

मदविघूर्णितलोचन ईषत्मानदः स्वसुहृदां वनमाली ।
बदरपाण्डुवदनो मृदुगण्डं मण्डयन् कनककुण्डललक्ष्म्या ॥ २४ ॥

यदुपतिर्द्विरदराजविहारो यामिनीपतिरिवैष दिनान्ते ।
मुदितवक्त्र उपयाति दुरन्तं मोचयन् ब्रजगवां दिनतापम् ॥ २५ ॥

mada-vighūrṇita-locana īṣat
māna-daḥ sva-suhrdām vana-mālī
badara-pāṇḍu-vadano mṛdu-gaṇḍaṁ
maṇḍayan kanaka-kuṇḍala-lakṣmyā

yadu-patir dvirada-rāja-vihāro
yāminī-patir ivaiṣa dinānte
mudita-vaktra upayāti durantam
mocayan vraja-gavām dina-tāpam

Synonyme

mada - durch Rausch; *vighūrṇita* - rollend; *locanaḥ* - Seine Augen; *īṣat* - leicht; *māna-dah* - Ehre erweisend; *sva-suhrdām* - zu Seinen wohlwollenden Freunden; *vana-mālī* - eine Girlande aus Waldblumen tragend; *badara* - wie eine Badara-Frucht; *pāṇḍu* - weißlich; *vadanah* - Sein Gesicht; *mṛdu* - weich; *gaṇḍam* - Seine Wangen; *mandayan* - schmückend; *kanaka* - golden; *kuṇḍala* - Seiner Ohrringe; *lakṣmyā* - mit der Schönheit; *yadu-patih* - der Herr der Yadu-Dynastie; *dvirada-rāja* - wie ein königlicher Elefant; *vihārah* - Sein sportlicher; *yāminī-patih* - der Herr der Nacht (der Mond); *iva* - wie; *eṣah* - Er; *dina-ante* - am Ende des Tages; *mudita* - freudig; *vaktrah* - Sein Gesicht; *upayāti* - kommt; *durantam* - unüberwindlich; *mocayan* - vertreiben; *vraja* - von Vraja; *gavām* - von den Kühen, oder von denen, denen Barmherzigkeit erwiesen werden soll; *dina* - von der Tageszeit; *tāpam* - die schmerzhaftige Hitze.

Übersetzung

Als Kṛṣṇa Seine Freunde respektvoll grüßt, rollen Seine Augen leicht, als ob Er berauscht wäre. Er trägt eine Blumengirlande, und die Schönheit Seiner weichen Wangen wird durch den Glanz Seiner goldenen Ohrringe und die Weiße Seines Gesichts, das die Farbe einer Badara-Beere hat, noch unterstrichen. Mit Seinem fröhlichen Gesicht, das dem Mond, dem Herrn der Nacht, ähnelt, bewegt sich der Herr der Yadus mit der Anmut eines königlichen Elefanten. So kehrt Er am Abend zurück und befreit die Kühe von Vraja von der Hitze des Tages.

Erläuterungen

Das Wort *gavām* ist aus dem Sanskrit-Wort *go* gebildet, das "Kuh" oder "Sinne" bedeutet. So befreite Śrī Kṛṣṇa, indem er in das Dorf Vraja zurückkehrte, die Bewohner von Vṛndāvana von der Qual, die ihre Augen und anderen Sinne während des Tages empfanden, weil sie vom direkten Kontakt mit Ihm getrennt waren.

ŚB 10.35.26

श्रीशुक उवाच

एवं ब्रजस्त्रियो राजन् कृष्णलीलानुगायतीः ।
रेमिरेऽहःसु तच्चित्तास्तन्मनस्का महोदयाः ॥ २६ ॥

śrī-śuka uvāca
evam vraja-striyo rājan
kṛṣṇa-līlānugāyatīḥ
remire 'haḥsu tac-cittās
tan-manaskā mahodayāḥ

Synonyme

[śrī-śukah uvāca](#) - sagte Śukadeva Gosvāmī; [evam](#) - so; [vraja-striyah](#) - die Frauen von Vraja; [rājan](#) - O König; [kṛṣṇa-līlā](#) - über die Vergnügungen von Kṛṣṇa; [anugāyatīḥ](#) - ständig chanten; [remire](#) - sie genossen; [ahaḥsu](#) - während der Tage; [tat-cittāḥ](#) - ihre Herzen gingen in Ihm auf; [tat-manaskāḥ](#) - ihr Geist ging in Ihm auf; [mahā](#) - groß; [udayāḥ](#) - ein Fest erleben.

Übersetzung

Śrī Śukadeva Gosvāmī sagte: "Oh König, während des Tages erfreuten sich die Frauen von Vṛndāvana daran, unaufhörlich über die Vergnügungen von Kṛṣṇa zu singen, und der Geist und das Herz dieser Frauen, die in Ihn vertieft waren, waren mit großer Festlichkeit erfüllt.

Erläuterungen

Dieser Vers bestätigt eindeutig, dass der sogenannte Schmerz der untröstlichen *gopīs* in Wirklichkeit große spirituelle Glückseligkeit ist. Auf der materiellen Ebene ist Schmerz Schmerz - Punkt. Aber auf der spirituellen Ebene ist der sogenannte Schmerz einfach eine andere Variante der spirituellen Ekstase. In den westlichen Ländern haben die Menschen Freude daran, verschiedene Eissorten zu mischen, um wunderbare Geschmackskombinationen zu erhalten. In ähnlicher Weise mischen Śrī Kṛṣṇa und Seine Gottgeweihten auf der spirituellen Ebene fachmännisch die Geschmacksrichtungen spiritueller Glückseligkeit, und so war jeder Tag ein Genuss für die *gopīs*.

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Gesang, Fünfunddreißigsten Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Die Gopīs singen von Kṛṣṇa, während Er im Wald wandert".

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 36



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL SECHSUNDREISSIG

Die Tötung von Ariṣṭā, dem Stierdämon

Dieses Kapitel beschreibt, wie Kṛṣṇa Ariṣṭāsura tötete und wie Kāmsa reagierte, als er von Nārada erfuhr, dass Kṛṣṇa und Balarāma die Söhne von Vasudeva waren.

Der Dämon Ariṣṭa wollte Kṛṣṇa und Balarāma töten, und so nahm er die Gestalt eines riesigen Stiers mit scharfen Hörnern an. Alle in Kṛṣṇas Kuhhirtendorf gerieten in Angst und Schrecken, als Ariṣṭāsura sich ihnen näherte, doch der Herr beruhigte sie, und als der Stierdämon ihn angriff, packte Er ihn an den Hörnern und warf ihn etwa sechs Meter weit. Obwohl er geschwächt war, wollte Ariṣṭa Kṛṣṇa immer noch angreifen. Schweißtriefend griff er den Herrn noch einmal an. Diesmal packte Kṛṣṇa ihn an den Hörnern, warf ihn zu Boden und zerschlug ihn wie einen Haufen nasser Kleidung. Der Dämon spuckte Blut und gab sein Leben auf. Dann kehrten Kṛṣṇa und Rāma, während sie von den Halbgöttern und Kuhhirtenjungen geehrt wurden, in das Dorf zurück.

Kurze Zeit später kam Nārada Muni, der große Weise unter den Halbgöttern, zu König Kāmsa. Er informierte den König, dass Kṛṣṇa und Balarāma nicht Nandas Söhne waren, sondern Vasudevas. Aus Furcht vor Kāmsa hatte Vasudeva die beiden Jungen unter Nandas Obhut gestellt. Außerdem, sagte Nārada, würde Kāmsa seinen Tod durch ihre Hände finden.

Kāmsa schüttelte sich vor Angst und Zorn, als er dies hörte, und in großer Aufregung begann er zu überlegen, wie er Kṛṣṇa und Balarāma vernichten könnte. Er rief die Dämonen Cāṇūra und Muṣṭika herbei und wies sie an, die beiden Brüder in einem Ringkampf zu töten. Dann wandte er sich an Akrūra, der ein Experte in der Ausführung seiner Aufgaben war. Kāmsa nahm Akrūra bei der Hand und überredete ihn, nach Vraja zu gehen und die beiden Jungen nach Mathurā zu bringen. Akrūra stimmte zu, Kāmsas Befehl auszuführen und kehrte dann nach Hause zurück.

श्री बादरायणिरुवाच
 अथ तर्ह्यगतो गोष्ठमरिष्टो वृषभासुरः ।
 महींमहाककुत्कायः कम्पयन्खुरविक्षताम् ॥ १ ॥

*śrī bādarāyaṇir uvāca
 atha tarhy āgato goṣṭham
 ariṣṭo vṛṣabhāsuraḥ
 mahīm mahā-kakut-kāyaḥ
 kampayan khura-vikṣatām*

Synonyme

śrī bādarāyaṇih uvāca - sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī; *atha* - nächster; *tarhi* - dann; *āgataḥ* - kam; *goṣṭham* - zum Kuhhirtendorf; *aristah* - genannt Ariṣṭa; *vṛṣabha-asurah* - der Stierdämon; *mahīm* - die Erde; *mahā* - groß; *kakut* - einen Buckel habend; *kāyah* - dessen Körper; *kampayan* - zitternd machen; *khura* - durch seine Hufe; *vikṣatām* - zerrissen.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Dann kam der Dämon Ariṣṭa in das Dorf der Kuhhirten. Er erschien in der Gestalt eines Bullen mit einem großen Buckel und brachte die Erde zum Beben, als er sie mit seinen Hufen zerriss.

Erläuterungen

Dem Śrī Viṣṇu Purāṇa zufolge betrat Ariṣṭāsura das Dorf von Kṛṣṇa in der Dämmerung, als der Herr sich anschickte, mit den *gopīs* zu tanzen:

*prodoṣārdhe kadācit tu
 rāsāsakte janārdane
 trāsayan sa-mado goṣṭham
 ariṣṭaḥ sampāgataḥ*

"Einmal, mitten in der Dämmerung, als Lord Janārdana eifrig dabei war, den rāsa-Tanz aufzuführen, betrat Ariṣṭāsura wütend das Kuhhirtendorf und versetzte alle in Angst und Schrecken."

ŚB 10.36.2

रम्भमाणः खरतरं पदा च विलिखन् महीम् ।
 उद्यम्य पुच्छं वप्राणि विषाणाग्रेण चोद्धरन् ।
 किञ्चित्किञ्चित्कृन् मुञ्चन्मूत्रयन्स्तब्धलोचनः ॥ २ ॥

*rambhamāṇaḥ kharatarāṃ
 padā ca vilikhan mahīm
 udyamya puccham vapraṇi
 viṣāṇāgreṇa coddharan
 kiñcit kiñcit chakṛn muñcan
 mūtrayan stabdha-locanaḥ*

Synonyme

rambhamāṇaḥ - brüllen; khara-taram - am heftigsten; padā - mit seinen Hufen; ca - und; vilikhan - schaben; mahīm - der Boden; udyamya - nach oben heben; puccham - sein Schwanz; vapraṇi - die Böschungen; viṣāṇa - seiner Hörner; agrena - mit den Spitzen; ca - und; uddharan - anheben und aufreißen; kiñcit kiñcit - ein wenig; śakṛt - Stuhlgang; muñcan - loslassen; mūtrayan - urinieren; stabdha - starren; locanaḥ - seine Augen.

Übersetzung

Ariṣṭāsura brüllte sehr heftig und scharrte mit den Pfoten auf dem Boden. Mit erhobenem Schwanz und funkelnden Augen begann er, die Böschungen mit den Spitzen seiner Hörner aufzureißen, wobei er ab und zu ein wenig Kot und Urin absetzte.

ŚB 10.36.3-4

यस्य निर्हादितेनाङ्ग निष्ठुरेण गवां नृणाम् ।
 पतन्त्यकालतो गर्भाः स्रवन्ति स्म भयेन वै ॥ ३ ॥

निर्विशन्ति घना यस्य ककुद्यचलशङ्कया ।
 तं तीक्ष्णशृङ्गमुद्रीक्ष्य गोप्यो गोपाश्च तत्रसुः ॥ ४ ॥

*yasya nirhrāditenāṅga
 niṣṭhureṇa gavāṃ nṛṇām*

*patanty akālato garbhāḥ
sravanti sma bhayena vai*

*nirviśanti ghanā yasya
kakudy acala-śāṅkayā
taṁ tikṣṇa-śṛṅgam udvikṣya
gopyo gopāś ca tatraśuḥ*

Synonyme

yasya - dessen; nirhrāditena - durch den nachhallenden Klang; aṅga - mein lieber König (Parīkṣit); niṣthurena - rau; gavām - der Kühe; nṛnām - der Menschen; patanti - fallen; akālataḥ - unzeitgemäß; garbhāḥ - die Embryonen; sravanti sma - werden fehlgezeugt; bhayena - aus Angst; vai - in der Tat; nirviśanti - eintreten; ghanāḥ - Wolken; yasya - dessen; kakudi - auf den Buckel; acala - wie ein Berg; śāṅkayā - durch die falsche Identifikation; taṁ - ihn; tikṣṇa - scharf; śṛṅgam - dessen Hörner; udvikṣya - sehend; gopyaḥ - die Kuhhirtenfrauen; gopāḥ - die Kuhhirtenmänner; ca - und; tatraśuḥ - erschrecken.

Übersetzung

Mein lieber König, die Wolken schwebten über dem Buckel des scharfhörnigen Ariṣṭāsura und hielten ihn für einen Berg, und als die Kuhhirten und Frauen den Dämon erblickten, wurden sie von Angst ergriffen. Tatsächlich erschreckte der schrille Widerhall seines Gebrülls die trächtigen Kühe und Frauen so sehr, dass sie ihre Föten durch Fehlgeburten verloren.

Erläuterungen

Die vedische Literatur kategorisiert Fehlgeburten wie folgt: *Ā-caturthād bhavet srāvaḥ pātaḥ pañcama-ṣaṣṭhayoḥ/ ata ūrdhvaṁ prasūtiḥ syāt.* "Bis zum vierten Monat wird eine Frühgeburt *srāva* genannt, im fünften und sechsten Monat wird sie *pāta* genannt, und danach gilt sie als Geburt (*prasūti*)."

ŚB 10.36.5

पशवो दुद्रुवुर्भिता राजन्सन्त्यज्य गोकुलम् ।
कृष्ण कृष्णेति ते सर्वे गोविन्दं शरणं ययुः ॥ ५ ॥

*paśavo dudruvur bhītā
rājan santyajya go-kulam
kṛṣṇa kṛṣṇeti te sarve
govindam śaraṇam yayuḥ*

Synonyme

paśavah - die Haustiere; dudruvuh - weggelaufen; bhītāh - ängstlich; rājan - O König; santyajya - aufgeben; go-kulam - die Milchweide; kṛṣṇa kṛṣṇa iti - "Kṛṣṇa, Kṛṣṇa"; te - sie (die Bewohner von Vṛndāvana); sarve - alle; govindam - zu Lord Govinda; śaraṇam - zum Schutz; yayuḥ - ging.

Übersetzung

Die Haustiere flohen aus Angst von der Weide, oh König, und alle Bewohner eilten zu Lord Govinda, um Schutz zu suchen, und riefen: "Kṛṣṇa, Kṛṣṇa!"

ŚB 10.36.6

भगवानपि तद् वीक्ष्य गोकुलं भयविद्रुतम् ।
मा भैष्टेति गिराश्वस्य वृषासुरमुपाह्वयत् ॥ ६ ॥

*bhagavān api tad vikṣya
go-kulam bhaya-vidrutam
mā bhaiṣṭeti girāśvāsya
vṛṣāsuram upāhvayat*

Synonyme

bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; api - in der Tat; tad - das; vikṣya - sehen; go-kulam - die Kuhhirten-Gemeinschaft; bhaya - aus Angst; vidrutam - zur Flucht veranlasst, oder verstört; mā bhaiṣṭa - "fürchte dich nicht"; iti - so; girā - mit Worten; āśvāsya - besänftigend; vṛṣa-asuram - zum Stierdämon; upāhvayat - Er rief aus.

Übersetzung

Als der Höchste Herr sah, dass die Kuhhirten-Gemeinschaft verzweifelt war und vor Angst floh, beruhigte Er sie und sagte: "Habt keine Angst." Dann rief Er den Stierdämon wie folgt.

ŚB 10.36.7

गोपालैः पशुभिर्मन्द त्रासितैः किमसत्तम ।
मयि शास्तरि दुष्टानां त्वद्विधानां दुरात्मनाम् ॥ ७ ॥

*gopālaiḥ paśubhir manda
trāsitaiḥ kim asattama
mayi śāstari duṣṭānāṃ
tvad-vidhānāṃ durātmanām*

Synonyme

gopālaiḥ - mit den Kuhhirten; paśubhiḥ - und mit ihren Tieren; manda - oh Narr;
trāsitaiḥ - die erschrocken sind; kim - zu welchem Zweck; asattama - oh Frevler; mayi
- wenn ich (anwesend bin); śāstari - als der Bestrafer; duṣṭānām - der Verunreinigten;
tvad-vidhānām - wie du; durātmanām - Missetäter.

Übersetzung

Du Narr! Was glaubst du, du böser Schurke, die Kuhhirten und ihre Tiere zu erschrecken, während ich hier bin, um korrupte Schurken wie dich zu bestrafen !

ŚB 10.36.8

इत्यास्फोत्याच्युतोऽरिष्टं तलशब्देन कोपयन् ।
सख्युरंसे भुजाभोगं प्रसार्यावस्थितो हरिः ॥ ८ ॥

*ity āsphotyācyuto 'riṣṭam
tala-śabdena kopayan
sakhyur aṃse bhujābhogaṃ
prasāryāvasthito hariḥ*

Synonyme

iti - so sprechend; āsphotyā - Seine Arme schlagend; acyutah - der unfehlbare Herr;
ariṣṭam - Ariṣṭāsura; tala - aus Seinen Handflächen; śabdena - mit dem Klang;
kopayan - zornig; sakhyuh - eines Freundes; aṃse - über die Schulter; bhujā - Sein Arm; ābhogam - (der wie) der Körper einer Schlange ist; prasārya - werfen; avasthitah
- stand; hariḥ - Herr Hari.

Übersetzung

Nachdem der unfehlbare Herr Hari diese Worte gesprochen hatte, schlug Er mit Seinen Handflächen auf Seine Arme, was Ariṣṭa durch das laute Geräusch noch mehr verärgerte. Dann warf der Herr lässig Seinen mächtigen, schlangenartigen Arm über die Schulter eines Freundes und stellte sich dem Dämon gegenüber.

Erläuterungen

Herr Kṛṣṇa zeigte Seine Verachtung für den unwissenden Dämon.

ŚB 10.36.9

सोऽप्येवं कोपितोऽरिष्टः खुरेणावनिमुल्लिखन् ।
उद्यत्पुच्छभ्रमन्मेघः क्रुद्धः कृष्णमुपाद्रवत् ॥ ९ ॥

*so 'py evaṁ kopito 'riṣṭaḥ
khureṇāvanim ullikhan
udyat-puccha-bhraman-meghaḥ
kruddhaḥ kṛṣṇam upādravat*

Synonyme

sah - er; api - in der Tat; evam - auf diese Weise; kopitah - erzürnt; aristah - Ariṣṭa; khurena - mit seinem Huf; avanim - die Erde; ullikhan - scharrend; udyat - erhoben; puccha - in seinem Schwanz; bhraman - wandernd; meghah - Wolken; kruddhah - wütend; kṛṣṇam - zu Herrn Kṛṣṇa; upādravat - er stürmt.

Übersetzung

So provoziert, scharrte Ariṣṭa mit einem seiner Hufe auf dem Boden und stürzte sich dann, während die Wolken um seinen erhobenen Schwanz schwebten, wütend auf Kṛṣṇa.

ŚB 10.36.10

अग्रन्यस्तविषाणाग्रः स्तब्धासृग्लोचनोऽच्युतम् ।
कटाक्षिप्याद्रवत्तूर्णमिन्द्रमुक्तोऽशनिर्यथा ॥ १० ॥

*agra-nyasta-viṣāṇāgrah
stabdhāsṛg-locano 'cyutam
kaṭākṣipyādravat tūrṇam
indra-mukto 'śanir yathā*

Synonyme

agra - vorwärts; nyasta - zeigend; viṣāṇa - seiner Hörner; agrah - die Vorderseite; stabdha - glühend; asrk - blutig; locanah - seine Augen; acyutam - auf Herrn Kṛṣṇa; kata-ākṣipya - seitwärts blickend; adravat - er rannte; tūrṇam - mit voller Geschwindigkeit; indra-muktah - von König Indra freigelassen; aśanih - ein Donnerkeil; yathā - wie.

Übersetzung

Ariṣṭa, der die Spitzen seiner Hörner geradeaus richtete und Lord Kṛṣṇa aus den Winkeln seiner blutunterlaufenen Augen bedrohlich anstarrte, stürmte mit voller Geschwindigkeit auf Ihn zu, wie ein von Indra geschleuderter Donnerkeil.

ŚB 10.36.11

गृहीत्वा शृङ्गयोस्तं वा अष्टादश पदानि सः ।
प्रत्यपोवाह भगवान् गजः प्रतिगजं यथा ॥ ११ ॥

*grhītvā śṛṅgayos taṁ vā
aṣṭādaśa padāni saḥ
pratyapovāha bhagavān
gajāḥ prati-gajāṁ yathā*

Synonyme

grhītvā - ergreifen; śṛṅgayoh - bei den Hörnern; taṁ - er; vai - in der Tat; aṣṭādaśa - achtzehn; padāni - Schritte; saḥ - Er; pratyapovāha - zurückgeworfen; bhagavān - der Höchste Herr; gajāḥ - ein Elefant; prati-gajāṁ - ein rivalisierender Elefant; yathā - wie.

Übersetzung

Der Höchste Herr Kṛṣṇa packte Ariṣṭāsura an den Hörnern und warf ihn achtzehn Schritte zurück, so wie es ein Elefant im Kampf mit einem rivalisierenden Elefanten tun würde.

ŚB 10.36.12

सोऽपविद्धो भगवता पुनरुत्थाय सत्वरम् ।
आपतत् स्विन्नसर्वाङ्गो निःश्वसन्क्रोधमूर्च्छितः ॥ १२ ॥

*so 'paviddho bhagavatā
punar utthāya satvaram
āpatat svinna-sarvāṅgo
niḥśvasan krodha-mūrcchitaḥ*

Synonyme

sah - er; apaviddhah - zurückgeworfen; bhagavatā - vom Herrn; punah - wieder; utthāya - aufstehen; satvaram - schnell; āpatat - angegriffen; svinna - schwitzen; sarva - alles; aṅgah - seine Glieder; niḥśvasan - schwer atmend; krodha - durch Zorn; mūrcchitaḥ - betäubt.

Übersetzung

So vom Höchsten Herrn zurückgeschlagen, stand der Stierdämon auf und stürzte sich, schwer atmend und am ganzen Körper schwitzend, erneut in sinnloser Wut auf Ihn.

ŚB 10.36.13

तमापतन्तं स निगृह्य शृङ्गयोः पदा समाक्रम्य निपात्य भूतले ।
निष्पीडयामास यथार्द्रमम्बरं कृत्वा विषाणेन जघान सोऽपतत् ॥ १३ ॥

*tam āpatantaṁ sa nigrhya śṛṅgayoḥ
padā samākramya nipātya bhū-tale
niṣpīḍayām āsa yathārdram ambaram
kṛtvā viṣāṇena jaghāna so 'patat*

Synonyme

tam - ihn; āpatantam - angreifend; sah - Er; nigrhya - ergreifend; śrngayoh - bei den Hörnern; padā - mit Seinem Fuß; samākramya - zertretend; nipātya - ihn zu Fall bringend; bhū-tale - auf den Boden; nispīdayām āsa - Er schlug ihn; yathā - wie; ardram - nass; ambaram - ein Gewand; krtvā - machend; viśānena - mit seinem Horn; jaghāna - schlug; sah - er; apatat - fiel.

Übersetzung

Als Ariṣṭa angriff, packte ihn Herr Kṛṣṇa an den Hörnern und stieß ihn mit Seinem Fuß zu Boden. Dann peitschte der Herr ihn, als wäre er ein nasses Tuch, und schließlich riß Er eines der Hörner des Dämons heraus und schlug ihn damit, bis er am Boden lag.

ŚB 10.36.14

असृग् वमन् मूत्रशकृत् समुत्सृजन् क्षिपंश्च पादाननवस्थितेक्षणः ।
जगाम कृच्छ्रं निर्र्तेरथ क्षयं पुष्पैः किरन्तो हरिमीडिरे सुराः ॥ १४ ॥

*asṛg vaman mūtra-śakṛt samutsṛjan
kṣipamś ca pādān anavasthitekṣaṇaḥ
jagāma kṛcchram nirrter atha kṣayam
puṣpaiḥ kiranto harim īdire surāḥ*

Synonyme

asrk - Blut; vaman - Erbrechen; mūtra - Urin; śakṛt - und Kot; samutsṛjan - reichlich ausscheiden; kṣipan - umherwerfen; ca - und; pādān - seine Beine; anavasthita - unsicher; ikṣaṇaḥ - seine Augen; jagāma - er ging; kṛcchram - mit Schmerzen; nirrteh - des Todes; atha - dann; kṣayam - zum Aufenthaltsort; puṣpaiḥ - Blumen; kirantah - zerstreuend; harim - auf Herrn Kṛṣṇa; īdire - verehrt; surah - die Halbgötter.

Übersetzung

Blut erbrechend und reichlich Stuhl und Urin ausscheidend, mit den Beinen strampelnd und mit den Augen rollend, ging Ariṣṭāsura so unter Schmerzen zur Wohnstätte des Todes. Die Halbgötter ehrten Herrn Kṛṣṇa, indem sie Blumen über Ihn streuten.

ŚB 10.36.15

एवं कुकुच्चिनं हत्वा स्तूयमानः द्विजातिभिः ।
विवेश गोष्ठं सबलो गोपीनां नयनोत्सवः ॥ १५ ॥

*evam kukudminam hatvā
stūyamānaḥ dvijātibhiḥ
viveśa goṣṭham sa-balo
gopīnām nayanotsavaḥ*

Synonyme

evam - so; kukudminam - der gebuckelte (Stierdämon); hatvā - töten; stūyamānaḥ - gepriesen werden; dvijātibhiḥ - von den *brāhmaṇas*; viveśa - Er trat ein; goṣṭham - das Kuhhirtendorf; sa-balah - zusammen mit Lord Balarāma; gopīnām - von den *gopīs*; nayana - für die Augen; utsavaḥ - der ein Fest ist.

Übersetzung

Nachdem Er so den Stierdämon Ariṣṭa getötet hatte, betrat Er, der ein Fest für die Augen der *gopīs* ist, mit Balarāma das Kuhhirtendorf.

Erläuterungen

Dieser Vers veranschaulicht den erhabenen Kontrast der spirituellen Eigenschaften von Śrī Kṛṣṇa. In einem vierzeiligen Vers erfahren wir gleichzeitig, dass Herr Kṛṣṇa einen mächtigen und bösen Dämon getötet hat und dass Seine knabenhafte Schönheit Seinen jungen Freundinnen festliches Vergnügen bereitete. Herr Kṛṣṇa ist so hart wie ein Donnerschlag oder so sanft wie eine Rose, je nachdem, wie wir Ihm gegenüber eingestellt sind. Der Dämon Ariṣṭa wollte Kṛṣṇa und alle Seine Freunde töten, also schlug der Herr ihn in einen nassen Lappen und tötete ihn. Die *gopīs* jedoch liebten Kṛṣṇa, und so erwiderte der Herr auf knabenhafte Weise ihre ehelichen Gefühle.

ŚB 10.36.16

अरिष्टे निहते दैत्ये कृष्णेनाद्भुतकर्मणा ।
कंसायाथाह भगवान् नारदो देवदर्शनः ॥ १६ ॥

*ariṣṭe nihate daitye
kṛṣṇenādbhuta-karmaṇā
kaṁsāyāthāha bhagavān
nārado deva-darśanaḥ*

Synonyme

ariste - Ariṣṭa; nihate - getötet worden sein; daitye - der Dämon; kṛṣṇena - von Kṛṣṇa; adbhuta-karmaṇā - dessen Aktivitäten wunderbar sind; kaṁsāya - zu Kamsa; atha - damals; āha - sprach; bhagavān - der mächtige Weise; nāradaḥ - Nārada; deva-darśanaḥ - dessen Vision göttlich ist.

Übersetzung

Nachdem Ariṣṭāsura von Kṛṣṇa, der wunderbar handelt, getötet worden war, ging Nārada Muni, um mit König Kamsa zu sprechen. Dieser mächtige Weise mit göttlichem Weitblick sprach den König wie folgt an.

Erläuterungen

Der Begriff *deva-darśana* kann auf viele Arten verstanden werden, die alle mit dem Kontext und dem Sinn dieser Erzählung übereinstimmen. *Deva* bedeutet "Gott", und *darśanaḥ* bedeutet "sehen" oder "eine Audienz mit einer großen Persönlichkeit". So zeigt *deva-darśana*, ein Name für Nārada Muni, an, dass Nārada die Vollkommenheit des Sehens Gottes erlangt hat, dass Nāradas Audienz so gut ist wie die von Gott (da Nārada ein reiner Repräsentant des Herrn ist), und auch, dass Nāradas Audienz so gut ist wie die der Halbgötter, die auch als *devas* bekannt sind. Dass es all diese Bedeutungen des Begriffs *deva-darśanaḥ* gibt, zeigt etwas vom Reichtum der Sprache des [Śrīmad-Bhāgavatam](#).

Aus den *Purāṇas* hat Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura zwanzig Verse zitiert, die eine scherzhafte Unterhaltung zwischen Rādhā und Kṛṣṇa beschreiben, die stattfand, nachdem Kṛṣṇa den Dämon Ariṣṭa getötet hatte. Dieses Gespräch, das der ācārya so freundlich zitiert, beschreibt den Ursprung von Rādhā-kuṇḍa und Śyāma-kuṇḍa, Rādhās und Kṛṣṇas Badeteichen. Die Verse lauten wie folgt:

*māsmān sprṣādya vṛṣabhārdana hanta mugdhā
ghoro 'suro 'yam ayi kṛṣṇa tad apy ayam gauḥ*

*vṛtro yathā dvija ihāsty ayi niṣkṛtiḥ kim
śudhyed bhavāms tri-bhuvana-sthita-tīrtha-kṛcchrāt*

"Die unschuldigen jungen *gopīs* sagten: 'Ah, Kṛṣṇa, berühre uns jetzt nicht, oh Stiertöter! Leider war Ariṣṭa, obwohl er ein schrecklicher Dämon war, immer noch eine männliche Kuh, also mußt Du Dich der Sühne unterziehen, so wie Lord Indra es tat, nachdem er Vṛtrāsura getötet hatte. Aber wie kannst Du Dich läutern, ohne Dir die Mühe zu machen, jeden einzelnen heiligen Ort in den drei Welten zu besuchen?'"

*kim paryatāmi bhuvanāny adhunaiva sarvā
ānīya tīrtha-vitatīḥ karavāṇi tāsū
snānam vilokayata tāvad idaṁ mukundaḥ
procyaiiva tatra kṛtavān bata pārṣṇi-ghātam*

"[Kṛṣṇa antwortete:] 'Warum sollte Ich durch das ganze Universum wandern müssen? Ich werde sofort all die unzähligen Pilgerstätten hierher bringen und in ihnen baden. Seht nur zu!' Mit diesen Worten schlug Lord Mukunda Seine Ferse auf den Boden."

*pātālato jalam idaṁ kila bhogavatyā
āyātam atra nikhilā api tīrtha-saṅghāḥ
āgacchateti bhagavad-vacasā ta etya
tatraiva rejur atha kṛṣṇa uvāca gopīḥ*

Dann sagte Er: "Dies ist das Wasser des Bhogavati-Flusses, das aus der Pātāla-Region kommt. Und nun, oh heilige Orte, kommt bitte alle hierher!" Als der Höchste Herr diese Worte gesprochen hatte, gingen alle heiligen Orte dorthin und erschienen vor Ihm. Kṛṣṇa sprach dann die *gopīs* wie folgt an."

*tīrthāni paśyata harer vacasā tavaivaṁ
naiva pratīma iti tā atha tīrtha-varyāḥ
procuḥ kṛtāñjali-putā lavaṇābdir asmi
kṣīrābdir asmi śṛṇutāmara-dīrghikāsmi*

"Seht alle heiligen Stätten!"

"Aber die *gopīs* antworteten: 'Wir sehen sie nicht so, wie Du sie beschreibst.'"

"Da sprachen die Besten der heiligen Stätten, die ihre Handflächen zum Bittgebet vereinigten:

"Ich bin der salzige Ozean.

"Ich bin der Ozean aus Milch".

"Ich bin der Amara-dīrghikā."

*Śoṇo 'pi sindhur aham asmi bhavāmi tāmra-
parṇī ca puṣkaram aham ca sarasvatī ca
godāvarī ravi-sutā sarayuḥ prayāgo
revāsmi paśyata jalaṁ kuruta pratītim*

"Ich bin der Fluss Śoṇa.

"Ich bin die Sindhu.

"Ich bin der Tāmraparṇī.

"Ich bin der heilige Ort Puṣkara.

"Ich bin der Fluss Sarasvatī.

"Und wir sind die Flüsse Godāvarī, Yamunā und Revā und der Zusammenfluss der Flüsse bei Prayāga. Seht nur unsere Gewässer!"

*snātvā tato harir ati-prajagalbha eva
śuddhaḥ saro 'py akaravaṁ sthita-sarva-tīrtham
yuṣmābhir ātma-januṣiḥa kṛto na dharmah
ko 'pi kṣitāv atha sakhīr nijagāda rādhā*

"Nachdem Er sich durch ein Bad gereinigt hatte, wurde Lord Hari ganz hochmütig und sagte: 'Ich habe einen Teich geschaffen, der all die verschiedenen heiligen Orte enthält, während ihr *gopīs* wohl nie irgendwelche religiösen Pflichten auf dieser Erde zum Vergnügen von Lord Brahmā erfüllt habt.' Dann sprach Śrīmatī Rādhārāṇī zu ihren Freundinnen wie folgt."

*kāryaṁ mayāpy ati-manohara-kuṇḍam ekaṁ
tasmād yatadhvam iti tad-vacanena tābhiḥ*

*śrī-kṛṣṇa-kuṇḍa-taṭa-paścima-diśya-mando
gartaḥ kṛto vṛṣabha-daitya-khurair vyaloki*

"Ich muss einen noch schöneren Teich schaffen. Also geh an die Arbeit!' Als die *gopīs* diese Worte hörten, sahen sie, dass Ariṣṭāsuras Hufe westlich von Śrī Kṛṣṇas Teich einen flachen Graben gegraben hatten."

*tatrārḍra-mṛn-mṛdula-gola-tatiḥ prati-sva-
hastoddhṛtā anati-dūra-gatā vidhāya
divyaṁ saraḥ prakṛtitaṁ ghaṭikā-dvayena
tābhir vilokya sarasaṁ smarate sma kṛṣṇaḥ*

"An diesem nahegelegenen Ort begannen alle *gopīs*, mit ihren Händen Klumpen von weichem Schlamm auszugraben, und auf diese Weise entstand in der kurzen Zeitspanne von einer Stunde ein göttlicher Teich. Kṛṣṇa war erstaunt, den See zu sehen, den sie erzeugten."

*proce ca tīrtha-salilaiḥ paripūrayaitan
mat-kuṇḍataḥ sarasijākṣi sahālibhis tvam
rādhā tadā na na na neti jagāda yasmāt
tvat-kuṇḍa-nīram uru-go-vadha-pātakāktam*

"Er sagte: 'Geh voran, Lotosäugiger. Du und deine Gefährten sollten diesen Teich mit Wasser aus meinem füllen.'

"Aber Rādhā antwortete: 'Nein, nein, nein, nein! Das ist unmöglich, denn das Wasser deines Teiches ist durch deine schreckliche Sünde, eine Kuh zu töten, verunreinigt.'"

*āhṛtya puṇya-salilaṁ śata-koṭi-kumbhaiḥ
sakhy-arbudena saha mānasa-jāhnavītaḥ
etat saraḥ sva-madhunā paripūrayāmi
tenaiva kīrtim atulāṁ tanavāni loke*

"Ich werde meine zahllosen *gopī*-Gefährten das reine Wasser der Mānasa-gaṅgā in Milliarden von Töpfen hierher bringen lassen. Auf diese Weise werde Ich diesen See mit Meinem eigenen Wasser füllen und so seinen Ruf auf der ganzen Welt unvergleichlich machen."

*kṛṣṇeṅgiteṇa sahasaitya samasta-tīrtha-
sakhyaś tadīya-saraso dhṛta-divya-mūrtiḥ
tuṣṭāva tatra vṛṣabhānu-sutām praṇamya
bhaktyā kṛtāñjali-putaḥ sravad-asra-dhāraḥ*

"Herr Kṛṣṇa deutete dann mit einer Geste auf eine himmlische Persönlichkeit, die ein enger Mitarbeiter aller heiligen Orte war. Plötzlich erhob sich diese Person aus Kṛṣṇas Teich und verneigte sich vor der Tochter von Śrī Vṛṣabhānu [Rādhārāṇī]. Dann begann er, mit zusammengelegten Handflächen und Tränen in den Augen, in Hingabe zu ihr zu beten."

*devi tvadīya-mahimānam avaiti sarva
śāstrārtha-vin na ca vidhir na haro na lakṣmīḥ
kintv eka eva puruṣārtha-śiromaṇis tvat-
prasveda-mārjana-paraḥ svayam eva kṛṣṇaḥ*

"Oh Göttin, selbst Herr Brahmā, der Kenner aller Schriften, kann Deine Herrlichkeiten nicht verstehen, ebenso wenig wie Herr Śiva oder Lakṣmī. Nur Kṛṣṇa, das höchste Ziel allen menschlichen Strebens, kann sie verstehen, und deshalb fühlt Er sich verpflichtet, persönlich dafür zu sorgen, dass Du Deinen Schweiß abwaschen kannst, wenn Du ermüdet bist."

*yaś cāru-yāvaka-rasena bhavat-padābjam
ārajya nūpuram aho nidadhāti nityam
prāpya tvadīya-nayanābja-taṭa-prasādam
svam manyate parama-dhanyatamaṁ prahṛṣyan
tasyājñayaiva sahasā vayam ājagāma
tat-pārṣṇi-ghāṭa-kṛta-kunḍa-vare vasāmaḥ
tvaṁ cet prasīdasi karoṣi kṛpā-kaṭākṣam
tarhy eva tarṣa-viṭapī phalito bhaven naḥ*

"Er salbt Deine Lotusfüße immer mit nektarean cāru und yāvaka und schmückt sie mit Knöchelglocken, und Er freut sich und fühlt sich höchst glücklich, wenn Er nur die Zehenspitzen Deiner Lotusfüße befriedigt. Auf seinen Befehl hin sind wir sofort hierher gekommen, um in diesem höchst vortrefflichen Teich zu leben, den er mit einem Schlag seiner Ferse geschaffen hat. Aber nur wenn Du jetzt mit uns zufrieden

bist und uns Deinen barmherzigen Blick schenkst, wird der Baum unserer Sehnsucht Früchte tragen."

*śrutvā stutiṁ nikhila-tīrtha-gaṇasya tuṣṭā
prāha sma tarṣam ayi vedayateti rādhā
yāma tvadīya-sarasīm sa-phalā bhavāma
ity eva no vara iti prakāṣaṁ tadocuḥ*

"Als Śrī Rādhā dieses Gebet hörte, das vom Vertreter der gesamten Versammlung der heiligen Stätten gesprochen wurde, war er erfreut und sagte: 'So, bitte sage Mir deinen Wunsch.'

"Sie sagten ihr dann ganz offen: 'Unser Leben wäre erfolgreich, wenn wir zu Deinem Teich kommen könnten. Das ist der Segen, den wir uns wünschen.'"

*āgacchateti vṛṣabhānu-sutā smitāsyā
provāca kānta-vadanābja-dhṛtākṣi-koṇā
sakhyo 'pi tatra kṛta-sammatayaḥ sukhābdhau
magnā virejur akhilā sthira-jaṅgamāś ca*

Die Tochter von Vṛṣabhānu blickte ihren Geliebten aus den Augenwinkeln an und antwortete mit einem Lächeln: "Bitte komm. Ihre gopī-Gefährten stimmten alle mit ihrer Entscheidung überein und tauchten in den Ozean des Glücks ein. In der Tat wurde die Schönheit aller Lebewesen, sowohl der beweglichen als auch der unbeweglichen, verstärkt."

*prāpya prasādam atha te vṛṣabhānujāyāḥ
śrī-kṛṣṇa-kuṇḍa-gata-tīrtha-varāḥ prasahya
bhittveva bhittim ati-vegata eva rādhā-
kuṇḍam vyadhuh sva-salilaiḥ paripūrṇam eva*

"So die Gnade von Śrīmatī Rādhārāṇī erlangend, durchbrachen die heiligen Flüsse und Seen in Śrī Kṛṣṇa-kuṇḍa gewaltsam seine Begrenzungsmauern und füllten Rādhā-kuṇḍa rasch mit ihren Wassern."

*proce hariḥ priyatame tava kuṇḍam etan
mat-kuṇḍato 'pi mahimādhikam astu loke*

*atraiva me salila-kelir ihaiva nityam
snānam yathā tvam asi tadvad idam saro me*

Daraufhin sagte Lord Hari: "Mein lieber Rādhā, möge dein Teich noch weltberühmter werden als meiner. Ich werde immer hierher kommen, um zu baden und Meine Wasservergnügungen zu genießen. In der Tat, dieser See ist Mir so lieb wie Du."

*rādhābraviḍ aham api sva-sakhībhīr etya
snāsyāmy ariṣṭa-śata-mardanam astu tasya
yo 'riṣṭa-mardana-sarasy uru-bhaktir atra
snāyād vāsen mama sa eva mahā-priyo 'stu*

"Rādhā antwortete: 'Ich werde auch in Deinem Teich baden, auch wenn Du hier vielleicht Hunderte von Ariṣṭa-Dämonen tötest. In Zukunft wird jeder, der intensive Verehrung für diesen See hat, der sich an der Stelle befindet, an der Du Ariṣṭāsura gezüchtigt hast, und der hier badet oder sich hier aufhält, mir sehr lieb werden."

*rāsotsavam prakurute sma ca tatra rātrau
kṛṣṇāmbudaḥ kṛta-mahā-rasa-harṣa-varṣaḥ
śrī-rādhikā-pravara-vidyud alaṅkṛta-śrīs
trailokya-madhya-vitatī-kṛta-divya-kīrtiḥ*

"In dieser Nacht initiierte Lord Kṛṣṇa einen rāsa-Tanz in Rādhā-kuṇḍa, der eine Flut der größten Stimmung prachtvollen Vergnügens erzeugte. Śrī Kṛṣṇa glich einer Wolke, und Śrīmatī Rādhārāṇī einem strahlenden Blitz, der den Himmel mit überschwänglicher Schönheit erfüllte. Auf diese Weise durchdrangen Ihre göttlichen Herrlichkeiten die Weiten der drei Welten."

Abschließend sei noch erwähnt, dass Nārada Muni als großer Weiser verstand, dass die Tötung von Ariṣṭa mehr oder weniger den Abschluss von Kṛṣṇas Zeit im Vṛndāvana darstellte. Daher wandte sich Nārada, bestrebt, die Übertragung von Kṛṣṇas Zeitvertreib nach Mathurā zu ermöglichen, an Kaṁsa und sprach ihn wie folgt an.

ŚB 10.36.17

यशोदायाः सुतां कन्यां देवक्याः कृष्णमेव च ।
 रामं च रोहिणीपुत्रं वसुदेवेन बिभ्यता ।
 न्यस्तौ स्वमित्रे नन्दे वै याभ्यां ते पुरुषा हताः ॥ १७ ॥

*yaśodāyāḥ sutām kanyām
 devakyāḥ kṛṣṇam eva ca
 rāmaṁ ca rohiṇī-putraṁ
 vasudevena bibhyatā
 nyastau sva-mitre nande vai
 yābhyām te puruṣā hatāḥ*

Synonyme

yaśodāyāḥ - von Yaśodā; sutām - die Tochter; kanyām - das weibliche Kind; devakyāḥ - von Devakī; kṛṣṇam - Kṛṣṇa; eva ca - auch; rāmaṁ - Balarāma; ca - und; rohiṇī-putraṁ - der Sohn von Rohiṇī; vasudevena - von Vasudeva; bibhyatā - der sich fürchtete; nyastau - platziert; sva-mitre - mit seinem Freund; nande - Nanda Mahārāja; vai - in der Tat; yābhyām - durch welche zwei; te - deine; puruṣāḥ - Männer; hatāḥ - getötet worden sind.

Übersetzung

[Nārada sagte Kāmsa:] Yaśodās Kind war eigentlich eine Tochter, und Kṛṣṇa ist der Sohn von Devakī. Auch Rāma ist der Sohn von Rohiṇī. Aus Angst vertraute Vasudeva Kṛṣṇa und Balarāma seinem Freund Nanda Mahārāja an, und es sind diese beiden Jungen, die deine Männer getötet haben.

Erläuterungen

Kāmsa war zu der Annahme verleitet worden, dass Kṛṣṇa der Sohn von Yaśodā sei und dass Devakīs achtes Kind eine Tochter gewesen sei. Die Identität von Devakīs achtem Kind war für Kāmsa äußerst wichtig, denn eine Prophezeiung hatte vorausgesagt, dass ihr achtes Kind ihn töten würde. Hier informiert Nārada den König, dass das achte Kind von Devakī der furchterregende Kṛṣṇa war, was bedeutet, dass die Prophezeiung sehr ernst genommen werden sollte. Nachdem Kāmsa diese Information erhalten hat, wird er nun natürlich alles in seiner Macht stehende tun, um Kṛṣṇa und Balarāma zu töten.

ŚB 10.36.18

निशम्य तद्भोजपतिः कोपात्प्रचलितेन्द्रियः ।
निशातमसिमादत्त वसुदेवजिघांसया ॥ १८ ॥

*niśamya tad bhoja-patiḥ
kopāt pracalitendriyaḥ
niśātam asim ādatta
vasudeva-jighāmsayā*

Synonyme

niśamya - hören; tad - das; bhoja-patiḥ - der Herr der Bhoja-Dynastie (Kaṁsa); kopāt - aus Zorn; pracalita - gestört; indriyaḥ - seine Sinne; niśātam - scharf; asim - ein Schwert; ādatta - ergriff; vasudeva-jighāmsayā - mit dem Wunsch, Vasudeva zu töten.

Übersetzung

Als der Meister der Bhojas dies hörte, wurde er wütend und verlor die Kontrolle über seine Sinne. Er nahm ein scharfes Schwert in die Hand, um Vasudeva zu töten.

ŚB 10.36.19

निवारितो नारदेन तत्सुतौ मृत्युमात्मनः ।
ज्ञात्वा लोहमयैः पाशैर्बन्ध सह भार्यया ॥ १९ ॥

*nivārito nāradena
tat-sutau mṛtyum ātmanah
jñātvā loha-mayaiḥ pāśair
babandha saha bhāryayā*

Synonyme

nivāritaḥ - geprüft; nāradena - von Nārada; tat-sutau - seine beiden Söhne; mṛtyum - Tod; ātmanah - sein eigener; jñātvā - Verständnis; loha-mayaiḥ - aus Eisen; pāśair - mit Fesseln; babandha - er fesselte (Vasudeva); saha - zusammen mit; bhāryayā - seine Frau.

Übersetzung

Doch Nārada hielt Kāṁsa zurück, indem er ihn daran erinnerte, dass es die beiden Söhne Vasudevas waren, die seinen Tod verursachen würden. Kāṁsa ließ daraufhin Vasudeva und seine Frau in Eisenketten fesseln.

Erläuterungen

Kāṁsa erkannte, dass es keinen Sinn hatte, Vasudeva zu töten, da es Vasudevas Söhne, Kṛṣṇa und Balarāma, waren, die ihn töten sollten. Den *ācāryas* zufolge riet Nārada auch Kāṁsa, dass die beiden Jungen fliehen könnten, wenn er Vasudeva töte, und dass es daher besser sei, ihn nicht zu töten. Stattdessen, so empfahl Nārada, sollte Kāṁsa Kṛṣṇa und Balarāma in Kāṁsas Hauptstadt Mathurā bringen.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī weist darauf hin, daß Nārada nicht feindselig gegenüber den großen Gottgeweihten Vasudeva und Devakī handelte, als er Kāṁsa diese Information offenbarte. Tatsächlich war Vasudeva, wie im Elften Canto erklärt, Nārada dankbar, weil er Kāṁsas Tod durch Kṛṣṇas Hände arrangierte und außerdem dafür sorgte, dass Kṛṣṇa nach Mathurā kam und dort lebte, wo Sein liebender Vater mit Ihm verkehren konnte.

ŚB 10.36.20

प्रतियाते तु देवर्षो कंस आभाष्य केशिनम् ।
प्रेषयामास हन्येतां भवता रामकेशवौ ॥ २० ॥

pratiyāte tu devarṣau
kāṁsa ābhāṣya keśinam
preṣayām āsa hanyetāṁ
bhavatā rāma-keśavau

Synonyme

pratiyāte - verlassen haben; *tu* - dann; *deva-rṣau* - der Weise unter den Halbgöttern; *kāṁsaḥ* - König Kāṁsa; *ābhāṣya* - ansprechen; *keśinam* - der Dämon Keśī; *preṣayām āsa* - er schickte ihn; *hanyetām* - die beiden sollten getötet werden; *bhavatā* - durch dich; *rāma-keśavau* - Balarāma und Kṛṣṇa.

Übersetzung

Nachdem Nārada gegangen war, rief König Kamsa Keśi und befahl ihm: "Geh und töte Rāma und Kṛṣṇa."

Erläuterungen

Bevor er Kṛṣṇa und Balarāma nach Mathurā bringen ließ, versuchte Kamsa, einen weiteren Dämon nach Vṛndāvana zu schicken.

ŚB 10.36.21

ततो मुष्टिकचाणूरशलतोशलकादिकान् ।
अमात्यान् हस्तिपांश्रैव समाहूयाह भोजराट् ॥ २१ ॥

tato muṣṭika-cāṇūra
śala-tośalakādikān
amātyān hastipāṁś caiva
samāhūyāha bhoja-rāṭ

Synonyme

tataḥ - dann; *muṣṭika-cāṇūra-śala-tośalaka-ādikān* - Muṣṭika, Cāṇūra, Śala, Tośala und andere; *amātyān* - seine Minister; *hasti-pān* - seine Elefantenhüter; *ca eva* - auch; *samāhūya* - zusammenrufen; *āha* - sprach; *bhoja-rāṭ* - der König der Bhojas.

Übersetzung

Als nächstes rief der König der Bhojas seine Minister, angeführt von Muṣṭika, Cāṇūra, Śala und Tośala, sowie seine Elefantenhüter. Der König wandte sich wie folgt an sie.

ŚB 10.36.22-23

भो भो निशम्यतामेतद् वीरचाणूरमुष्टिकौ ।
नन्दब्रजे किलासाते सुतावानकदुन्दुभेः ॥ २२ ॥

रामकृष्णौ ततो मह्यं मृत्युः किल निदर्शितः ।
भवद्भ्यामिह सम्प्राप्तौ हन्येतां मल्ललीलया ॥ २३ ॥

bho bho niśamyatām etad
vīra-cāṇūra-muṣṭikau

*nanda-vraje kilāsāte
sutāv ānakadundubheḥ*

*rāma-kṛṣṇau tato mahyaṁ
mṛtyuḥ kila nidarśitaḥ
bhavadbhyām iha samprāptau
hanyetām malla-līlayā*

Synonyme

bhoh bhoh - meine lieben (Berater); niśamyatām - höre bitte zu; etat - zu diesem; vīra - oh Helden; cānūra-muṣṭikau - Cānūra und Muṣṭika; nanda-vraje - im Kuhhirtendorf von Nanda; kila - in der Tat; āsāte - leben; sutau - die beiden Söhne; ānakadundubheḥ - von Vasudeva; rāma-kṛṣṇau - Rāma und Kṛṣṇa; tataḥ - von ihnen; mahyam - mein; mṛtyuḥ - Tod; kila - in der Tat; nidarśitaḥ - wurde angezeigt; bhavadbhyām - von euch beiden; iha - hier; samprāptau - gebracht; hanyetām - sie sollten getötet werden; malla - vom Ringen; līlayā - unter dem Vorwand des Sports.

Übersetzung

Mein lieber heldenhafter Cānūra und Muṣṭika, bitte hört dies. Rāma und Kṛṣṇa, die Söhne von Ānakadundubhi [Vasudeva], leben in Nandas Kuhhirtendorf. Es wurde vorausgesagt, dass diese beiden Jungen die Ursache für meinen Tod sein werden. Wenn sie hierher gebracht werden, töte sie unter dem Vorwand, sie in einen Ringkampf zu verwickeln.

ŚB 10.36.24

मञ्चाः क्रियन्तां विविधा मल्लरङ्गपरिश्रिताः ।
पौरा जानपदाः सर्वे पश्यन्तु स्वैरसंयुगम् ॥ २४ ॥

*mañcāḥ kriyantām vividhā
malla-raṅga-pariśritāḥ
paurā jānapadāḥ sarve
paśyantū svaira-samyugam*

Synonyme

mañcāh - Stufen; kriyantām - sollte gebaut werden; vividhāh - verschiedene; malla-raṅga - ein Ringkampf; pariśritāh - Umgebung; paurāh - die Bewohner der Stadt; jānapadāh - und die Bewohner der Außenbezirke; sarve - alle; paśyantū - sehen sollen; svaira - freiwillig teilnehmen; saṁyugam - der Wettkampf.

Übersetzung

Errichten Sie einen Ring mit vielen umliegenden Zuschauertribünen, und bringen Sie alle Einwohner der Stadt und der umliegenden Bezirke dazu, den offenen Wettkampf zu sehen.

Erläuterungen

Das Wort *mañcāh* bezieht sich auf Plattformen, die mit großen Säulen gebaut sind. Kamsa wollte eine festliche Atmosphäre, damit Kṛṣṇa und Balarāma sich nicht scheuten zu kommen.

ŚB 10.36.25

महामात्र त्वया भद्र रङ्गद्वार्युपनीयताम् ।
द्विपः कुवलयपीडो जहि तेन ममाहितौ ॥ २५ ॥

*mahāmātra tvayā bhadra
raṅga-dvāry upanīyatām
dvipaḥ kuvalayāpīḍo
jahi tena mamāhitau*

Synonyme

mahā-mātra - O Elefantenhalter; tvayā - von dir; bhadra - mein guter Mann; raṅga - der Arena; dvāri - zum Eingang; upanīyatām - sollte gebracht werden; dvipah - der Elefant; kuvalayāpīḍaḥ - namens Kuvalayāpīḍa; jahi - zerstören; tena - mit diesem (Elefanten); mama - mein; ahitau - Feinde.

Übersetzung

Du, Elefantenpfleger, mein guter Mann, sollst den Elefanten Kuvalayāpīḍa am Eingang zur Ringkampfarena aufstellen und ihn meine beiden Feinde töten lassen.

ŚB 10.36.26

आरभ्यतां धनुर्यागिश्चतुर्दश्यां यथाविधि ।
विशसन्तु पशून्मेध्यान् भूतराजाय मीढुषे ॥ २६ ॥

*ārabhyatām dhanur-yāgaś
caturdaśyām yathā-vidhi
viśasantu paśūn medhyān
bhūta-rājāya mīdhuse*

Synonyme

ārabhyatām - sollte begonnen werden; dhanuh-yāgah - das Bogenopfer; caturdaśyām - am vierzehnten Tag des Monats; yathā-vidhi - in Übereinstimmung mit den vedischen Anordnungen; viśasantu - als Opfer darbringen; paśūn - Tiere; medhyān - die geeignet sind, geopfert zu werden; bhūta-rājāya - an Lord Śiva, den Herrn der Geister; mīdhuse - der Spender von Segnungen.

Übersetzung

Beginne das Bogenopfer am Caturdaśī-Tag in Übereinstimmung mit den entsprechenden vedischen Anordnungen. Bringe dem großmütigen Herrn Śiva beim rituellen Schlachten die entsprechenden Tierarten dar.

ŚB 10.36.27

इत्याज्ञाप्यार्थतन्त्रज्ञ आहूय यदुपुङ्गवम् ।
गृहीत्वा पाणिना पाणिं ततोऽक्रूरमुवाच ह ॥ २७ ॥

*ity ājñāpyārtha-tantra-jñā
āhūya yadu-puṅgavam
grhītvā pāṇinā pāṇim
tato 'krūram uvāca ha*

Synonyme

iti - mit diesen Worten; ājñāpya - anordnen; artha - von persönlichem Interesse und Vorteil; tantra - der Lehre; jñāh - der Wissende; āhūya - fordern; yadu-puṅgavam - der hervorragendste der Yadus; grhītvā - nehmen; pāṇinā - mit seiner eigenen Hand; pāṇim - seine Hand; tatah - dann; akrūram - zu Akrūra; uvāca ha - er sagte.

Übersetzung

Nachdem Kāṁsa so seinen Ministern befohlen hatte, rief er als nächstes Akrūra, den bedeutendsten der Yadus, zu sich. Kāṁsa kannte die Kunst, sich einen persönlichen Vorteil zu verschaffen, und so nahm er Akrūras Hand in seine eigene und sprach wie folgt zu ihm.

ŚB 10.36.28

भो भो दानपते मह्यं क्रियतां मैत्रमादृतः ।
नान्यस्त्वत्तो हिततमो विद्यते भोजवृष्णिषु ॥ २८ ॥

*bho bho dāna-pate mahyaṁ
kriyatāṁ maitram ādṛtaḥ
nānyas tvatto hitatamo
vidyate bhoja-vṛṣṇiṣu*

Synonyme

bhoḥ bhoḥ - mein Lieber; dāna - aus Nächstenliebe; pate - Meister; mahyam - für mich; kriyatām - bitte tun; maitram - ein freundlicher Gefallen; ādṛtaḥ - aus Respekt; na - keiner; anyah - ein anderer; tvattah - als du selbst; hita-tamah - derjenige, der am günstigsten handelt; vidyate - existiert; bhoja-vṛṣṇiṣu - unter den Bhojas und Vṛṣṇis.

Übersetzung

Mein lieber Akrūra, der Wohltätigste, bitte tu mir aus Respekt einen freundlichen Gefallen. Unter den Bhojas und Vṛṣṇis gibt es niemanden, der so freundlich zu uns ist wie du.

ŚB 10.36.29

अतस्त्वामाश्रितः सौम्य कार्यगौरवसाधनम् ।
यथेन्द्रो विष्णुमाश्रित्य स्वार्थमध्यगमद् विभुः ॥ २९ ॥

*atas tvām āśritaḥ saumya
kārya-gaurava-sādhanam
yathendro viṣṇum āśritya
svārtham adhyagamad vibhuḥ*

Synonyme

atah - deshalb; tvām - auf dich; āsritah - (ich bin) abhängig; saumya - oh Sanftmütiger; kārya - vorgeschriebene Pflichten; gaurava - nüchtern; sādhanam - der ausführt; yathā - wie ähnlich; indrah - Indra; viṣnum - Lord Viṣṇu; āsṛitya - Schutz suchend; sva-artham - seine Ziele; adhyagamat - erreicht; vibhuh - der mächtige König des Himmels.

Übersetzung

Sanftmütiger Akrūra, du erfüllst deine Pflichten immer nüchtern, und deshalb verlasse ich mich auf dich, so wie der mächtige Indra sich auf Lord Viṣṇu stützte, um seine Ziele zu erreichen.

ŚB 10.36.30

गच्छ नन्दव्रजं तत्र सुतावानकदुन्दुभेः ।
आसाते ताविहानेन रथेनानय मा चिरम् ॥ ३० ॥

*gaccha nanda-vrajaṁ tatra
sutāv ānakadundubheḥ
āsāte tāv ihānena
rathenānaya mā ciram*

Synonyme

gaccha - gehen; nanda-vrajam - zum Kuhhirtendorf von Nanda; tatra - dort; sutau - die beiden Söhne; ānakadundubheḥ - von Vasudeva; āsāte - leben; tau - sie; iha - hier; anena - durch dies; rathena - Wagen; ānaya - bringen; mā ciram - ohne Verzögerung.

Übersetzung

Bitte gehe zum Dorf von Nanda, wo die beiden Söhne von Ānakadundubhi leben, und bringe sie unverzüglich auf diesem Wagen hierher.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī gibt die folgende interessante Anmerkung: "Als König Kāṁsa sagte 'mit diesem Wagen', zeigte er mit seinem Zeigefinger auf einen nagelneuen, attraktiven Wagen. Kāṁsa dachte, dass Akrūra, da er von Natur aus

unschuldig war, beim Anblick dieses schönen, neuen Fahrzeugs natürlich den Wunsch verspüren würde, es zu fahren und die beiden Jungen schnell zurückzubringen. Aber der eigentliche Grund, warum Akrūra auf einem neuen Wagen fuhr, war, dass es für die Höchste Persönlichkeit der Gottheit eindeutig unpassend gewesen wäre, einen Wagen zu besteigen, der bereits dem bösen Kamsa gefallen hatte."

ŚB 10.36.31

निसृष्टः किल मे मृत्युर्देवैर्वैकुण्ठसंश्रयैः ।
तावानय समं गोपैर्नन्दाद्यैः साभ्युपायनैः ॥ ३१ ॥

*nisṛṣṭaḥ kila me mṛtyur
devair vaikunṭha-saṁśrayaiḥ
tāv ānaya samam gopair
nandādyaiḥ sābhyupāyanaiḥ*

Synonyme

nisṛṣṭaḥ - gesandt; *kila* - in der Tat; *ich* - mein; *mṛtyuh* - Tod; *devaiḥ* - von den Halbgöttern; *vaikuntha* - von Lord Viṣṇu; *saṁśrayaiḥ* - die Schutz suchen; *tau* - die beiden; *ānaya* - bringen; *samam* - zusammen mit; *gopaiḥ* - die Kuhhirten; *nanda-ādyaiḥ* - angeführt von Nanda; *sa* - mit; *abhyupāyanaiḥ* - Geschenke.

Übersetzung

Die Halbgötter, die unter dem Schutz von Viṣṇu stehen, haben diese beiden Jungen als meinen Tod geschickt. Bringt sie hierher, und lasst auch Nanda und die anderen Kuhhirten mit Tributgeschenken kommen.

ŚB 10.36.32

घातयिष्य इहानीतौ कालकल्पेन हस्तिना ।
यदि मुक्तौ ततो मल्लैर्घातये वैद्युतोपमैः ॥ ३२ ॥

*ghātayiṣya ihānītau
kāla-kalpena hastinā
yadi muktau tato mallair
ghātaye vaidyutopamaiḥ*

Synonyme

ghātayisye - ich werde sie töten lassen; iha - hier; ānītau - gebracht; kāla-kalpena - wie der Tod selbst; hastinā - durch den Elefanten; yadi - wenn; muktau - sie gehen frei; tatah - dann; mallaih - durch Ringer; ghātaye - ich werde sie töten lassen; vaidyuta - Blitz; upamaih - genau wie.

Übersetzung

Nachdem du Kṛṣṇa und Balarāma gebracht hast, werde ich sie von meinem Elefanten töten lassen, der so stark ist wie der Tod selbst. Und sollten sie ihm zufällig entkommen, werde ich sie von meinen Ringern töten lassen, die so stark sind wie ein Blitz.

ŚB 10.36.33

तयोर्निहतयोस्तप्तान् वसुदेवपुरोगमान् ।
तद्वन्धून् निहनिष्यामि वृष्णिभोजदशार्हकान् ॥ ३३ ॥

*tayor nihatayos taptān
vasudeva-purogamān
tad-bandhūn nihaniṣyāmi
vṛṣṇi-bhoja-daśārhakān*

Synonyme

tayoh - die beiden; nihatayoh - wenn sie getötet werden; taptān - gequält; vasudeva-purogamān - von Vasudeva geführt; tad-bandhūn - ihre Verwandten; nihaniṣyāmi - ich werde töten; vṛṣṇi-bhoja-daśārhakān - die Vṛṣṇis, Bhojas und Daśārhas.

Übersetzung

Wenn diese beiden getötet worden sind, werde ich Vasudeva und alle ihre klagenden Verwandten - die Vṛṣṇis, Bhojas und Daśārhas - töten.

Erläuterungen

Auch heute noch gibt es überall auf der Welt böse politische Führer, die solche Pläne schmieden und sie sogar ausführen.

ŚB 10.36.34

उग्रसेनं च पितरं स्थविरं राज्यकामुकं ।
तद्भ्रातरं देवकं च ये चान्ये विद्विषो मम ॥ ३४ ॥

*ugrasenam ca pitaram
sthaviram rājya-kāmukam
tad-bhrātaram devakam ca
ye cānye vidviṣo mama*

Synonyme

ugrasenam - König Ugrasena; ca - und; pitaram - mein Vater; sthaviram - alt; rājya - für das Königreich; kāmukam - gierig; tad-bhrātaram - sein Bruder; devakam - Devaka; ca - auch; ye - wer; ca - und; anye - andere; vidviṣah - Feinde; mama - mein.

Übersetzung

Ich werde auch meinen alten Vater Ugrasena töten, der gierig nach meinem Königreich ist, und ich werde auch seinen Bruder Devaka und alle meine anderen Feinde töten.

ŚB 10.36.35

ततश्चैषा मही मित्र भवित्री नष्टकण्टका ॥ ३५ ॥

*tataś caiṣā mahī mitra
bhavitri naṣṭa-kaṅṭakā*

Synonyme

tataḥ - dann; ca - und; eṣā - dies; mahī - Erde; mitra - O Freund; bhavitri - wird sein; nasta - zerstört; kantakā - ihre Dornen.

Übersetzung

Dann, mein Freund, wird diese Erde frei von Dornen sein.

ŚB 10.36.36

जरासन्धो मम गुरुद्विविदो दयितः सखा ।
 शम्बरो नरको बाणो मय्येव कृतसौहृदाः ।
 तैरहं सुरपक्षीयान् हत्वा भोक्ष्ये महीं नृपान् ॥ ३६ ॥

*jarāsandho mama gurur
 dvivido dayitaḥ sakhā
 śambaro narako bāṇo
 mayy eva kṛta-sauhrdāḥ
 tair ahaṁ sura-pakṣīyān
 hatvā bhokṣye mahīm nṛpān*

Synonyme

jarāsandhaḥ - Jarāsandha; mama - mein; guruh - Ältester (Schwiegervater); dvividah - Dvividā; dayitaḥ - mein Lieber; sakhā - Freund; śambarah - Śambara; narakah - Naraka; bānah - Bāṇa; mayi - für mich; eva - in der Tat; kṛta-sauhrdāḥ - die starke Freundschaft haben; taiḥ - mit ihnen; aham - 1; sura - der Halbgötter; pakṣīyān - die Verbündeten; hatvā - das Töten; bhokṣye - wird genießen; mahīm - die Erde; nṛpān - die Könige.

Übersetzung

Mein älterer Verwandter Jarāsandha und mein lieber Freund Dvividā sind solide Wohltäter von mir, ebenso Śambara, Naraka und Bāṇa. Ich werde sie alle benutzen, um jene Könige zu töten, die mit den Halbgöttern verbündet sind, und dann werde ich die Erde regieren.

ŚB 10.36.37

एतज्ज्ञात्वानय क्षिप्रं रामकृष्णाविहार्षकौ ।
 धनुर्मखनिरीक्षार्थं द्रष्टुं यदुपुरश्रियम् ॥ ३७ ॥

*etaj jñātvānaya kṣipraṁ
 rāma-kṛṣṇāv ihārbhakau
 dhanur-makha-nirikṣārtham
 draṣṭuṁ yadu-pura-śriyam*

Synonyme

etat - dies; *jñātvā* - wissen; *ānaya* - bringen; *ksipram* - schnell; *rāma-kṛṣṇau* - Rāma und Kṛṣṇa; *iha* - hier; *arbhakau* - die jungen Knaben; *dhanuḥ-makha* - das Bogenopfer; *nirīkṣā-artham* - um zu bezeugen; *drastum* - um zu sehen; *yadu-pura* - der Hauptstadt der Yadu-Dynastie; *śriyam* - die Üppigkeit.

Übersetzung

Jetzt, da du meine Absichten verstehst, geh bitte sofort und bringe Kṛṣṇa und Balarāma dazu, dem Bogenopfer beizuwohnen und den Reichtum der Hauptstadt der Yadus zu sehen.

ŚB 10.36.38

श्रीअक्रूर उवाच

राजन् मनीषितं सधृयक् तव स्वावद्यमार्जनम् ।
सिद्ध्यसिद्ध्योः समं कुर्याद्वैवं हि फलसाधनम् ॥ ३८ ॥

śrī-akrūra uvāca

rājan maṇiṣitam sadhryak

tava svāvadya-mārjanam

siddhy-asiddhyoḥ samam kuryād

daivam hi phala-sāadhanam

Synonyme

śrī-akrūrah uvāca - Śrī Akṛūra sagte; *rājan* - O König; *maṇiṣitam* - das Denken; *sadhryak* - vollkommen; *tava* - dein; *sva* - dein eigenes; *avadya* - Unglück; *mārjanam* - das gewaschen wird; *siddhi-asiddhyoḥ* - sowohl im Erfolg als auch im Misserfolg; *samam* - gleich; *kuryāt* - man sollte handeln; *daivam* - Schicksal; *hi* - schließlich; *phala* - die Frucht, das Ergebnis; *sāadhanam* - die Ursache des Erreichens.

Übersetzung

Śrī Akṛūra sagte: "Oh König, du hast dir ein Verfahren ausgedacht, um dich vom Unglück zu befreien. Dennoch sollte man bei Erfolg und Misserfolg gleich sein, denn es ist sicherlich das Schicksal, das die Ergebnisse der eigenen Arbeit hervorbringt.

ŚB 10.36.39

मनोरथान् करोत्युच्चैर्जनो दैवहतानपि ।
युज्यते हर्षशोकाभ्यां तथाप्याज्ञां करोमि ते ॥ ३९ ॥

*manorathān karoty uccair
jano daiva-hatān api
yujyate harṣa-śokābhyām
tathāpy ājñām karomi te*

Synonyme

manah-rathān - seine Wünsche; *karoti* - führt aus; *uccair* - inbrünstig; *janah* - der Durchschnittsmensch; *daiva* - durch die Vorsehung; *hatān* - vereitelt; *api* - obwohl; *yujyate* - er wird konfrontiert; *harṣa-śokābhyām* - durch Glück und Kummer; *tathā api* - dennoch; *ājñām* - Befehl; *karomi* - ich werde tun; *te* - dein.

Übersetzung

Ein normaler Mensch ist entschlossen, seine Wünsche zu verwirklichen, auch wenn das Schicksal ihre Erfüllung verhindert. Deshalb erfährt er sowohl Glück als auch Leid. Doch auch wenn dies der Fall ist, werde ich deinen Auftrag ausführen.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, dass, obwohl das, was Akrūra sagte, höflich und ermutigend war, seine versteckte Bedeutung eine ganz andere war. Was er wirklich meinte, war dies: "Dein Plan ist nicht geeignet, ausgeführt zu werden, aber ich werde ihn ausführen, denn du bist der König und ich bin dein Untertan, und außerdem bist du dabei zu sterben."

ŚB 10.36.40

श्रीशुक उवाच
एवमादिश्य चाक्रूरं मन्त्रिणश्च विसृज्य सः ।
प्रविवेश गृहं कंसस्तथाक्रूरः स्वमालयम् ॥ ४० ॥

*śrī-śuka uvāca
evam ādiśya cākrūraṁ
mantriṇaś ca viṣṛjya saḥ*

*praviveśa grhaṁ kamsas
tathākrūraḥ svam ālayam*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śukadeva Gosvāmī sagte; evam - also; ādiśya - anweisend; ca - und; akrūram - Akrūra; mantrinah - seine Minister; ca - und; visrjya - entlassen; sah - er; praviveśa - betrat; grham - sein Quartier; kamsah - Kamsa; tathā - auch; akrūrah - Akrūra; svam - sein eigener; ālayam - Wohnort.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Nachdem er Akrūra so unterwiesen hatte, entließ König Kamsa seine Minister und zog sich in sein Quartier zurück, und Akrūra kehrte nach Hause zurück.

Erläuterungen

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Canto, Sechsenddreißigsten Kapitel, des Śrīmad-Bhāgavatam, mit dem Titel "Die Tötung von Ariṣṭā, dem Stierdämon".